

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Anzeigenpreise des Umschlages für Mitglieder:
Eine viertel Seite 20 M., eine halbe Seite 38 M., eine
ganze Seite 72 M., die erste Seite (nur ungeteilt) 100 M.



Anzeigenpreise des Umschlages für Nichtmitglieder:
Eine viertel Seite 30 M., eine halbe Seite 58 M., eine
ganze Seite 112 M., die erste Seite (nur ungeteilt) 150 M.

Umschlag zu Nr. 173.

Leipzig, Mittwoch den 29. Juli 1903.

70. Jahrgang.

Verlag von H. Welter in Paris

Demnächst erscheint:

NAGLER'S

ALLGEMEINES

KÜNSTLER-LEXICON

22 Bände in 8°.

Von diesem äusserst selten gewordenen und im Handel nicht mehr unter 600 Mk. erhältlichen, für jeden Sammler und für jede Bibliothek unentbehrlichen Werke habe ich, wie schon vor Monaten angezeigt, einen

NEUDRUCK

unter der Presse.

Der Preis für das gebundene Exemplar wird für das Publikum voraussichtlich und höchstens

200 Mk. ordinär u. netto

betragen,

mit **20% Rabatt** für den Buchhandel.

Da eine Wiener Firma sich mein Projekt zu eigen zu machen die Absicht zu haben scheint, mache ich für Nagler, wie auch für den ebenfalls schon angezeigten Neudruck von Panzer's *Annales typographici* (zum Preise von 200 Mk.) und Panzer's *Annalen der älteren teutschen Literatur* (40 Mk.) das Recht der Priorität geltend und werde eventuell vor keinem Opfer und vor keinem Verluste zurückschrecken, einer etwaigen Konkurrenz die Spitze zu bieten.

Jede Handlung hat in ihrer Kundschaft einen oder mehrere sichere Interessenten. Eine Berliner Kunsthandlung machte sich im April d. J. persönlich bei mir anheischig, 100 Exemplare von Nagler in ihrem Kundenkreise abzusetzen.

Ich bitte um Ihre gefl. Bestellungen „unter Vorbehalt eventueller Preisreduzierung“, welche auch von der Höhe der einlaufenden Bestellungen abhängen wird.

Auf je 12 Exemplare gewähre ich ein Freixemplar.

Paris, 4 Rue Bernard Palissy

H. Welter's Verlag.

Heyfes Fremdwörterbuch 18. Original-Ausgabe in neuer Rechtschreibung.

— 33 $\frac{1}{3}$ % und 11/10, auch gemischt. —

Am 15. d. M. versandten wir:

Dr. Joh. Christ. Aug. Heyfes

Fremdwörterbuch.

Unter Berücksichtigung der amtlichen Erlasse über Verdeutschung der Fremdwörter
und der neuen einheitlichen Rechtschreibung

neu bearbeitet, vielfach berichtigt und vermehrt

von

Professor Dr. Otto Lyon.

18. Original-Ausgabe 58 $\frac{1}{2}$ Bogen, Lex. 8°. Holzfrees satiniertes Papier.

Preis in Leinenband (*Lb*) nur M. 6.— = M. 4.— netto; in elegantem Halbfranzband (*Hf*)
M. 6.75 = M. 4.50 netto. Partiebezug: 11/10, auch gemischt.

Mit dem, trotz erhöhtem Umfange und tadelloser Ausstattung

im Preise wesentlich ermäßigten Heyfe

bieten wir dem Sortiment ein Buch, dessen Vertrieb sich lohnt und mit dessen Verkauf Ehre eingelegt wird.

Daß die neue einheitliche Rechtschreibung angewandt ist, sichert unserm Heyfe einen Vorsprung vor allen ähnlichen Werken.

Wir liefern nur gebunden, aber unbeschränkt à cond. Auf Bestellungen ohne nähere Bezeichnung wird die Ausgabe in Halbfranzband (*Hf*) M. 6.75 ord. expediert.

Um gefällige energische Verwendung bittend

hochachtungsvoll

Hannover und Leipzig, 20. Juli 1903.

Hahn'sche Buchhandlung.

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird nur an Buchhändler abgegeben. — Jahrespreis für Mitglieder des Börsenvereins ein Exemplar 10 M., für Nichtmitglieder 20 M. Beilagen werden nicht angenommen.



Anzeigen: die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum 30 Pfg.; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 10 Pfg., ebenso Buchhandlungsgehilfen für Stellegesuche. Rabatt wird nicht gewährt.

Nr. 173.

Leipzig, Mittwoch den 29. Juli 1903.

70. Jahrgang.

Am tlicher Teil.

Badisch-Pfälzischer Buchhändler-Verband.

Bekanntmachung.

In Ausführung eines Beschlusses auf der Hauptversammlung unsers Verbands am 28. Juni d. J. bringen wir zur Kenntnis, daß innerhalb unsers Verbandsgebietes sämtlichen Behörden, also auch den großen Bibliotheken in Freiburg, Heidelberg und Karlsruhe, kein höherer Rabatt als 5% bewilligt werden darf.

Wir ersuchen daher alle Firmen, auch die außerhalb unsers Verbandsgebietes, welche bisher mit einem höhern Rabatt lieferten, diesen für 1. Oktober d. J. zu kündigen.

Der Vorstand.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgeteilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

v vor dem Titel = ohne Aufdruck der Firma des Einsenders auf dem betr. Buche.

† vor dem Preise = nur mit Angabe eines Nettopreises eingeschickt.

Die mit n. vorgezeichneten Preise der Verleger müssen im Auslande zum Teil erhöht werden, die mit n.n. und n.n.n. bezeichneten auch im Inlande.

Preise in Mark und Pfennigen.

Egon Fleischel & Co. in Berlin.

- Böhlau, Helene (Frau al Raschid Bey): Die Kristallkugel. Eine altweimar. Geschichte. (135 S.) gr. 8°. '03. n. 2. —; geb. bar n. 3. —
- Grad, Max: Der Mantel der Maria. Novellen. (V, 327 S.) 8°. '03. n. 3. 50; geb. bar n. 5. —
- Landauer, Gust.: Macht u. Mächte. Novellen. (238 S.) 8°. '03. n. 3. —; geb. bar n. 4. 50
- Omyteda, Geo. Frhr. v.: Nerven. Novellen. (V, 391 S.) 8°. '03. n. 5. —; geb. bar n. 6. 50

Intendanturrat Hauptm. a. D. Dr. Theodor Franz in München, Linprunstr. 52 II.

Franz, Intendanturr. Hauptm. a. D. Dr. Thdr.: Führer durch das Gewerbe-Unfallversicherungs-Gesetz vom 30. VI. 1900 zum praktischen Gebrauche f. Betriebs- u. Ausführungs-Behörden, besonders der Heeresverwaltungen. (XXVIII, 356 S.) 8°. '03. n.n. 4. —

Herdersche Verlagsh. in Freiburg i. B.

- Arens, Bernard, S. J.: Anna v. Kainetonge. Stifterin der Ursulinen v. Döle. (1567—1621.) Lebensbild e. Jugenderzieherin, nach der zweibänd., auf Archivalien u. Orig.-Manuskripten beruh. histor. Studie J. Moreys bearb. Mit 3 Bildnissen u. 2 Schriftproben. (XVI, 318 S.) gr. 8°. '03. n. 3. —; geb. in Leinw. n. 4. —
- Dreher, Domkapitul. Dr. Thdr.: Leitfaden der katholischen Religionslehre f. höhere Lehranstalten. V. Kirchengeschichte. 8. u. 9. Aufl. (IV, 56 S.) 8°. '03. n. —. 50

Börsenblatt für den deutschen Buchhandel. 70. Jahrgang.

Herdersche Verlagsh. in Freiburg i. B. ferner:

- Hansjakob, Pfr. Heinr.: Sancta Maria. 6 Vorträge, geh. in der Fastenzeit 1893 in der Kirche St. Martin zu Freiburg. 3. verb. Aufl. (VI, 103 S.) gr. 8°. '03. n. 1. 60; geb. in Leinw. n. 2. 40
- Sattler, Frz., S. J.: Lebensbild des ehrwürdigen P. Claudius de la Colombiere S. J. nebst seinem geistlichen Tagebuche. Mit dem Bildnis des Ehrwürdigen. (XI, 246 S.) 12°. '03. n. 1. 60; geb. in Leinw. n. 2. 40
- Krier, weil. Dir. Msgr. J. Bern.: Der Gehorsam. 14 Konferenzen, den Jünglingen des bischöfl. Konviktes zu Luxemburg geh. Hrsg. v. Priest. Bern. Franz. (VII, 93 S.) 8°. '03. n. —. 80; geb. in Leinw. n. 1. 30
- Mauracher, Ehrenkanon. Karl: In den Himmel will ich kommen! Lehr- u. Gebetbüchlein f. fromme Kinder. Zunächst f. die ersten Schuljahre m. Einschluß der ersten hl. Weicht u. Kommunion. 5. Aufl. (VI, 249 S. m. 1 Farbdr.) 16°. '03. Geb. in Halbleinw. n. —. 60; in Leinw. n. —. 70
- Schweizer, Dr. Ferd.: Leicht faßlicher Weicht-Unterricht zunächst f. Kinder unter der Stufe des 4. Schulj. 5., verb. Aufl. (8 S.) 12°. '03. n. —. 08
- Sladeczek, Refl. Andr.: Kurzer Abriß der Kirchengeschichte f. katholische Schulen. 4. Aufl. (IV, 59 S.) 8°. '03. n. —. 40
- Studien, biblische. Hrsg. v. Prof. Dr. O. Bardenhewer. VIII. Bd. 1. Heft. gr. 8°. n. 2. 60
1. Miketta, Priest.-Sem.-Prof. Dr. Karl: Der Pharao des Auszuges. Eine exeget. Studie zu Exodus 1—15. (VIII, 120 S.) '03. n. 2.60.

Johannes Kriebel in Hamburg.

Wegweiser durch Hamburg u. Umgebung. Hrsg. vom Verein zur Förderg. des Fremden-Verkehrs in Hamburg. (143 S. m. Abbildgn., 1 Plan u. 1 Karte.) 8°. '03. n. —. 60

Paul Pary in Berlin.

Johne, Geh. Med.-R. Prof. Prüfgs.-Komm. Dr. A.: Der Trichinenschauer. Leitfaden f. den Unterricht in der Trichinenschau u. f. die m. der Kontrolle u. Nachprüf. der Trichinenschauer beauftragten Veterinär- u. Medizinalbeamten. 8., auf Grund der reichs- u. landesrechtl. Gesetzgeb. üb. Fleischschau umgearb. Aufl. Mit 138 Textabbildgn. u. e. Anh. Gesetzliche Bestimmgn. üb. Trichinenschau ic. (XII, 183 S.) gr. 8°. '03. Geb. in Leinw. n. 3. 50

Stußer, Prof. Dr. A.: Die Behandlung u. Anwendung des Stalldüngers. 2., sehr verm. Aufl. v. »Die Arbeit der Bakterien im Stalldünger«. (VIII, 168 S. m. 19 Abbildgn.) gr. 8°. '03. n. 3. —

Georg Reimer in Berlin.

- Franke, O., u. R. Pischel: Kaschgar u. die Kharosthi. (II.) [Aus: »Sitzungsber. d. preuss. Akad. d. Wiss.«] (11 S.) gr. 8°. In Komm. '03. bar n. —. 50
- Pischel, R.: Die Inschrift v. Paderiyā. [Aus: »Sitzungsber. d. preuss. Akad. d. Wiss.«] (11 S.) gr. 8°. In Komm. '03. bar n. —. 50

J. Standinger'sche Verl.-Buchh. in Würzburg.

Conrad, Geistl. Rat Def. Pfr. Frz.: Der liturgische Dienst e. katholischen Lehrers m. Ausnahme des Organistendienstes. 2. Aufl. (VI, 287 S.) 8°. '03. n. 1. 60; geb. n.n. 2. —

Struppe & Windler in Berlin.

Meyer, Dr. Kurt: Der Spediteur u. seine Pflichten. Eine Abhandlg. (VII, 111 S.) gr. 8°. '03. n. 3. —

B. G. Teubner in Leipzig.

Bücher, Prof. Dr. Karl: Der deutsche Buchhandel u. die Wissenschaft. Denkschrift, im Auftrage des akadem. Schutzvereins verf. (III, 251 S.) gr. 8°. '03. n. 1. 60; geb. n. 2. 20

Heinrich Heusinger in Köln.

Steffens, Domkapitul. Gen.-Bikariats- u. Offizialats-R. Dr. Arnold: Die h. Lüftbildis v. Lüftelberg. Eine histor. Studie. (52 S.) gr. 8°. '03. —. 90

Trewendt & Granier's Buchh. in Breslau.

Decke, Propst, DD. Grundke u. Prof. Troeger: Der religiöse Lernstoff, f. höhere Lehranstalten geordnet. 4. Aufl. (80 S.) 8°. '03. Kart. n. —. 50

Fortsetzungen**von Lieferungswerken und Zeitschriften.****Herdersche Verlagsh. in Freiburg i. B.**

Herder's Konversations-Lexikon. 3. Aufl. 38. Heft. (2. Bd. Sp. 1537—1600 m. Abbildgn. u. 1 farb. Taf.) gr. 8°. n. —. 50

Georg Reimer in Berlin.

Zeitschrift f. Socialwissenschaft. Hrsg. u. red. v. Jul. Wolf. 6. Jahrg. 1903. 7. Heft. (80 S.) gr. 8°. Vierteljährlich bar n. 5. —; einzelne Hefte n. 2. —

Verzeichnis künftig erscheinender Bücher,
welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.
(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)
U=Umschlag.

- Johannes Alt in Frankfurt a/M.** 5848
Hoff, Ludwig Richter als Freund. 6 M.; geb. 9 M.
- Friedrich Cohen in Bonn.** 5849
Hollmann, Die Landwirtschaft im Kreise Bonn. Ca. 4 M.
- J. Heubergers Verlag in Bern.** 5848
Bürli, Volkslexikon der Krankheits-symptome. 3 M.
- Franz Lipp in Leipzig.** 5846
Hausschatz der Heilkunde. In 1 Bd. geb. 15 M.; in 2 Bde. geb. 20 M.
- S. Rosenbaum in Berlin.** 5849
Lorenz, Taschen-Kalender für Ärzte. 1904. 2 Teile. 2 M.
- Société d'Édition littéraires et artistiques (Librairie Paul Ollendorff) in Paris.** 5845
Maupassant, Contes du Jour et de la Nuit. 3 fr. 50 c.
Derys, Confession de deux Amants. 3 fr. 50 c.
de Porto — Riche, Bonheur manqué. 2 fr.
Lemonnier, Claudine Lamour. 3 fr. 50 c.
Dumas, L'Eau souterraine. 3 fr. 50 c.
- Hugo Steinik in Berlin.** 5848
Jäger, Wie gelangt man zum Verständnis eines Kunstwerkes? 1 M.; geb. 1 M. 50 S.
- Vita Deutsches Verlagshaus in Berlin.** 5847
Hall Caine, Die ewige Stadt. Ca. 5 M.

Nichtamtlicher Teil.**Zum Recht am eigenen Bilde.**

(Vgl. Nr. 135, 136 d. Bl.)

Eine Nachlese von R. L. Prager.

Mein im Börsenblatt Nr. 135 und 136 von diesem Jahre abgedruckter Aufsatz hat mir verschiedene freundliche Zuschriften eingetragen, von denen einige bemängelten, daß ich die oder jene Arbeit zu besprechen unterlassen hätte. Darauf erwidere ich, daß es so wenig in meiner Absicht gelegen hat, alle Einzelschriften oder gar alle Zeitschriftenartikel zu erwähnen, geschweige denn zu besprechen, daß ich sogar das Keyßner'sche Buch, welches das Recht am eigenen Bilde in die Literatur eingeführt hat, nur kurz gestreift habe. Ich wollte lediglich die augenblickliche Lage der Streitfrage darlegen und zwar an der Hand dreier Schriften, die vor kurzem erschienen sind und sich zu diesem Ende ganz besonders zu eignen schienen. Inzwischen sind mir noch zwei Arbeiten zugegangen, deren Bekanntheit ich heute den Lesern des Börsenblatts zu vermitteln gedenke, und zwar besonders deshalb, weil beide zu andern Ergebnissen gelangen als die früher besprochenen.

Der Königsberger Professor W. von Blume sucht die Frage: »Ist ein Recht am eigenen Bilde anzuerkennen?« in Nr. 5 des Jahrgangs VII (1903) der Zeitschrift »Das Recht« zu lösen. Blume findet, daß wir in einer Zeit der Indiskretion lebten und daß zwei neuere Mittel zur Aushorchung und Beobachtung der »Reporter« und der »Kodak« seien, und daß die Herren »Knipser« mitunter geradezu zur Landplage würden. Keyßner sei es zum großen Verdienst anzurechnen, daß er die Augen der Juristen auf diese Übelstände gerichtet

habe. Aber hier zeige die Gegenströmung die Neigung, über das Notwendige hinauszugehen. »Man wollte zudringlichen Photographen das Handwerk legen und konstruierte ein „Recht am eigenen Bilde“. Keyßner sehe dies Recht schon heute als gegeben an, andere verlangten ein neues Gesetz zu seinem Schutze und bezeichneten den Entwurf eines Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der Photographie als eine Abschlagszahlung auf diese Forderung. Andererseits mehrten sich die Stimmen, die dem Recht am eigenen Bilde ungünstig seien. Blume meint, daß schon der Name dieses neuen Rechts Bedenken erregen müsse, besage er doch, genau genommen, nichts anderes, als daß jedem Menschen ein Recht an seiner »äußeren Erscheinung«, »seinem Abbilde« zustehe. Wenn nun auch die neuere Rechtswissenschaft jedem ein Recht an seinem Körper zugestehet, so sei doch ein großer Unterschied zwischen diesem und dem Recht am Bilde dieses Körpers, das ja keineswegs ein Teil des Körpers sei: lediglich als Lichtbrecher diene der Körper bei Entstehung des Bildes. Blume zieht die theoretischen und praktischen Konsequenzen aus Keyßners Lehre des Rechts am eigenen Bilde und kommt zu dem Ergebnis, daß das Recht am eigenen Bilde so wie es vorgeschlagen wird, theoretisch kaum zu rechtfertigen und praktisch unausführbar sei. Blume gesteht zu, daß die Ausbildung der Photographie es erwünscht erscheinen lasse, der Person einen Schutz gegen unbefugte Abbildung zu gewähren; es handle sich dabei aber um nichts anderes als um das wohlbekannte Recht der Ehre und seine Verletzung durch Beleidigung, wie schon G. Cohn gesehen und Gareis halb und halb zugestanden habe. »Wer mir meine Menschenwürde entehrt . . . , der beleidigt mich. Folglich auch, wer sich mein Bild in einer

Weise verschafft, die ein normal denkender Mensch als Demütigung empfindet.« In den von Keyßner und Gareis in ihren Gutachten zitierten Entscheidungen deutscher, wie in den von Olshausen angeführten Entscheidungen französischer Gerichtshöfe, habe denn auch zumeist das Urteil auf die festgestellte Beleidigung gegründet werden können. Blume bespricht den bekannten Friedrichsruher Fall und findet, daß der von dem Reichsgericht angenommene Hausfriedensbruch wenig befriedige; aber auch Kohler habe das schutzwürdige Interesse mit »feierlicher Stille des Todes« nicht genau genug bezeichnet. Dadurch komme Kohler zu der falschen Folgerung, daß das Persönlichkeitsrecht des Toten fortlebe und gegen Angriff zu schützen sei, während doch in dem Gemüt der Überlebenden die schutzbedürftige Stelle zu suchen und daher § 168 des Strafgesetzbuches zur Sühne heranzuziehen sei. Der Ansicht Cohns, daß eine Verurteilung wegen Ehrverletzung am Plage gewesen sei, sei nicht beizutreten, da die Herstellung eines Totenbildes weder die Ehre des Verstorbenen, noch die seiner Angehörigen verletze. »Mithin verdient das Reichsgerichts-urteil, was die strafrechtliche Beurteilung des vorgelegten Tatbestandes angeht, nicht die scharfe Kritik, die ihm zuteil geworden ist.« Keyßner sieht auch hier das Recht am eignen Bilde verletzt. Seine Konstruktion biete nur den einen Vorteil für die Entscheidung ähnlicher Fälle, daß sie eine Verurteilung zur Herausgabe der unter Rechtsverletzung erlangten Bilder ermöglicht. Blume ist der Ansicht, daß das Persönlichkeitsrecht des Bürgerlichen Gesetzbuchs keine Lücke aufweise, daß § 823, Absatz 2 des Bürgerlichen Gesetzbuchs vielmehr genügenden Schutz der Ehre, freilich nur gegen ihre vorsätzliche Verletzung, gewähre. Die Schwierigkeiten, die hier dem Gesetzgeber entgegentreten, sollen nicht eine Unmöglichkeit seines Eingreifens bedeuten, sie sollen ihn aber zur äußersten Vorsicht mahnen. »Nur da, wo eine ernste Gefahr für das sittliche Bewußtsein des Volkes besteht, darf er versuchen, zum Schutz des Innenlebens, der Empfindungen und Überzeugungen des Einzelnen aufzutreten.«

Kommt der vorgenannte Autor zu einer Verwerfung des Rechts am eigenen Bilde und hält er im Grunde den Zustand, wie er jetzt besteht, für ausreichend, so ist von Georg Cohn*) beinahe dasselbe zu sagen. »Noch kein Gesetzbuch hat es (d. R. a. e. B.) sanktioniert, und auch ich stehe ihm, in dieser Formulierung wenigstens, skeptisch gegenüber« (S. 39). Keyßner habe in seiner Schrift das Recht am eignen Bilde proklamiert und sei seither in Wort und Schrift geistvoll und beredt für sein Postulat eingetreten. Die Keyßnersche Lehre habe Anklang gefunden. Insbesondere habe neuerdings Gierke in dem Grundriß zur Vorlesung über Grundzüge des deutschen Privatrechts das eigne Bild unter die Persönlichkeitsrechte eingereiht. Die deutschen Gerichtshöfe dagegen hätten die Anerkennung verweigert. Bei Stellungnahme sei zuerst zwischen Anfertigung und unbefugter Veröffentlichung des Bildes zu unterscheiden. Der allgemeinen Freiheit der Anfertigung gesetzlich eine Schranke zu ziehen, liege genügender Anlaß nicht vor. Cohn zieht das literarische Urheberrecht zum Vergleich heran: »Jedermann darf ein fremdes Schriftstück unbedenklich für seinen eigenen Gebrauch abschreiben; der Nachdruck setzt erst bei der Absicht der Verbreitung ein. Erst bei der Veröffentlichung droht für den Porträtierten die Gefahr, auch gegen seinen Wunsch Gegenstand der Aufmerksamkeit und Kritik des großen Publikums zu werden. Aber auch hier wird es

zahlreiche Fälle geben, in denen diese Gefahr für den Dargestellten gering ist, so gering, daß sie gar nicht in Frage kommt. »Hier hieße es der Chikane Vorschub leisten, wenn man das Einspruchsrecht ganz nach Laune und Willkür des Porträtierten zulassen wollte.« Aber es gibt auch zahlreiche Fälle, in denen die unbefugte Bildverbreitung für den Betroffenen eine wirkliche Gefahr bedeutet. »Wo liegt nun die Grenze zwischen der leidlichen und der unleidlichen Publikation?« Cohn findet das »Kriterium in dem beleidigenden Charakter des Bildes oder seiner Veröffentlichung; nur wo Beleidigung vorliegt, sollte es ein Einspruchsrecht geben.« Das Wort Beleidigung solle aber nicht in jenem allerengsten Sinne genommen werden, in welchem es die Antastung des sittlichen Wertes einer Person bedeutet, vielmehr auch die Fälle der bewußten Lächerlichmachung, Verhöhnung, Kränkung, Demütigung und Verspottung umfassen (S. 49). Von diesem »Ehren- und Beleidigungsblankett« haben die deutschen Gerichte gerade mit Bezug auf das Bild energisch Gebrauch gemacht.

»Also nicht um ein neues Gut, nicht um ein problematisches Recht am eignen Bilde handelt es sich . . . , sondern um das alte längst anerkannte Recht auf Ehre, dessen Verletzung nicht nur strafrechtliche Ahndung, sondern unter Umständen auch privatrechtliche Ansprüche auf Schadenersatz erzeugt« (S. 52).

Cohns Beurteilung des sattfam behandelten Friedrichsruher Falls kann ich wohl übergehen; es genügt, das Ergebnis mitzuteilen. Er betrachtet den Hausfriedensbruch nur als einen erschwerenden Umstand und nimmt auch hier eine Beleidigung als vorhanden an. »Allerdings endet die Persönlichkeit mit dem Tode; allerdings empfindet der Verstorbene die Ehrenkränkung nicht mehr; aber, darin stimme ich Keyßner durchaus bei, auch der Leiche gebührt noch die Achtung und Ehre der Person des Verstorbenen« (S. 56). »Und wie das deutsche Strafgesetzbuch den Angehörigen ausdrücklich das Recht des Strafantrags gewährt, wenn das Andenken des Vaters oder Gatten durch Verleumdung oder Herabwürdigung in der öffentlichen Meinung beschimpft wird, und wie dies ähnlich auch in § 162, Absatz 2 des Züricher Strafgesetzbuchs geschieht, so ist es möglich, und der Gesetzgeber sollte es, wie Gareis vorschlägt, außer Zweifel setzen, daß die Ehrverletzung auch durch unbefugte Veröffentlichung des Abbilds eines Verstorbenen begangen werden kann« (S. 56/57). In einer Anmerkung setzt sich Cohn noch mit den drei Gareis'schen Thesen (G.-N. S. 17) auseinander. Er verwirft die erste, die jedem Menschen ein Persönlichkeitsrecht, wie an seinem Körper, so an dessen Abbild zuerkennen will. Die zweite These will er annehmen, aber unter folgender Änderung des ersten Halbsatzes des ersten Absatzes: »Die Verbreitung einer beleidigenden Abbildung einer Person als Individuum setzt entweder die Zustimmung dieser Person oder eine polizeiliche Anordnung voraus.« Der dritten These, die besagt, daß die Beleidigung im Sinne des 185 des Strafgesetzbuchs auch durch unbefugte Herstellung oder Verwendung eines Abbildes eines lebenden oder verstorbenen Menschen begangen werden kann, stimmt Cohn zu.

Als Ergebnis darf man also wohl sagen, daß Cohn die Notwendigkeit der Feststellung eines Rechts am eignen Bilde leugnet und gegen Kränkungen in dieser Hinsicht den Schutz des § 823 des Bürgerlichen Gesetzbuchs und den des Strafgesetzbuchs für genügend erachtet.

Zu einer Änderung meines Standpunkts, den ich am Schluß meiner Arbeit in fünf Sätzen niedergelegt habe, habe ich keine Veranlassung gefunden. Ich kann nicht zugeben, daß das Persönlichkeitsrecht nur dann zu schützen ist, wenn die Ehre der Person bedroht wird. Andererseits will auch ich die Persönlichkeit nur schützen, wenn ihr Interesse

*) Neue Rechtsgüter. Das Recht am eigenen Namen. Das Recht am eigenen Bilde. Rektoratsrede, gehalten am Stiftungsfeste der Hochschule Zürich den 29. April 1902 von Dr. Georg Cohn, ord. Prof. d. Rechte. 8°. Berlin, Verlag von Otto Liebmann, 1902. 58 Seiten. M 1,50.

droht verletzt zu werden, und insoweit dieser Schutz nicht die Allgemeinheit schädigt.

Zum Schluß möchte ich noch einer Klarstellung des so oft erwähnten Friedrichsruher Falls erwähnen, die Professor Bruno Meyer in der Deutschen Photographen-Zeitung 1903, Nr. 4, Seite 57 u. ff., veröffentlicht hat. Wie Professor Meyer schreibt, hat er den beiden Verfahren während ihres ganzen Verlaufs sehr nahe gestanden und ist im Besitze sämtlicher ergangenen Urteile. Die gewöhnlich gegebene Darstellung sei durchweg, und zwar in dem allerwesentlichsten des Falls, falsch. Nach Professor Bruno Meyer hat sich die Sache folgendermaßen zugetragen:

„Es ist niemals eine Erlaubnis verweigert; denn es ist vor der Aufnahme selbst gar nicht der Versuch gemacht worden, dieselbe zu erlangen. Im Todeshaufe war eine solche Kopflosigkeit eingerissen, daß es unmöglich gewesen wäre, ein solches Gesicht anzubringen. Der Photograph — Willy Wilde in Hamburg — hat daher lediglich nach eigener Einsicht und Entschliebung gehandelt; und zwar sachlich allen andern Beteiligten überlegen. Er sagte sich nach seiner Erfahrung, daß eine Leiche, namentlich eines so alten Mannes, sich im Hochsommer sehr schnell so sehr verändern werde, daß Gefahr im Verzuge war, wenn man ein — so zu sagen! — erfreuliches Bild von ihr noch festhalten wollte. Er wußte außerdem, zufolge seiner langjährigen Vertrautheit mit des Orts Gelegenheit, daß im Sterbezimmer auch bei Tage keine Aufnahme anders als bei künstlicher Beleuchtung gewonnen werden konnte, da das Fenster durch dicht davorstehende Bäume tief beschattet ist. Er sah ferner voraus, daß die Leidtragenden, wenn sie erst wieder etwas zur Besinnung gekommen sein würden, selber den Wunsch haben würden, eine Photographie der Leiche zu besitzen. Er durfte endlich voraussetzen, daß in dem Augenblick sich die Blicke der Schloß-Herrschaft von selber zuerst auf ihn richten würden. In keinem dieser vier Punkte hat er sich geirrt. Im ersten ist Das an sich klar. Im zweiten wurde es auch für jeden Laien klar, als das an dritter und vierter Stelle Vorausgesehene eingetreten war. Am Montag Nachmittag nämlich — Fürst Bismarck starb an einem Sonnabend Nachmittag — kam Graf Wilhelm Bismarck auf den Gedanken, man müsse doch wohl den Leichnam auf dem Sterbebett photographieren lassen und zu dem Zweck Wilde bestellen. Aber der war da ebensowenig mehr aufzutreiben, wie irgend einer der übrigen Photographen, die noch bis zum Sonntag das Trauerhaus umstanden hatten, in der Hoffnung, so oder so Gelegenheit zu einer werthvollen Aufnahme zu bekommen. Indessen — das Thor hatte sich geschlossen und blieb unerbittlich zu. Als man sich endlich nach einer Hilfe in der Noth umsah, war keine mehr zu erreichen, — außer einem einzigen, der den Versuch machte. Da er aber nur mit einer Handkamera — ohne Stativ — versehen war, mußte die Aufnahme, der Lichtverhältnisse wegen, die keine Augenblicks-Aufnahme gestatteten, mißglücken. Daß aber in erster Reihe an Wilde gedacht wurde, war natürlich; denn seit Jahren war keine interessante offizielle oder inoffizielle Gelegenheit im Bismarck-Schlosse vorübergegangen, die Wilde nicht — meist im unmittelbaren Auftrage, wenigstens aber auf seinen Wunsch, von einer ihm dann angewiesenen bevorzugten Stelle aus — im Bilde festgehalten hätte; und auch sonst war er gewohnt, Zutritt zu dem Besitztum zu haben, um darin — fast kann man sagen: — nach Belieben zu photographieren.

„Von einer »Bestechung« aber ist nicht entfernt die Rede gewesen: Der Förster Spörke, der die Ehrenwache bei der Leiche in der Nacht nach dem Tode hatte, war mit Wilde seit Jahren intim befreundet, sein Duzbruder; und beide haben schon vor dem Eintritt des Ablebens ganz freundschaftlich, ohne an etwas Böses dabei zu denken, den Plan für die Nacht verabredet. Es wird einer kühler denkenden und nicht-juristischen Nachwelt ewig unverständlich bleiben, wie ein vollständiger Instanzenzug von Gerichten es hat unternehmen und — durchführen können, wegen »Hausfriedensbruches« anzuklagen und zu verurteilen. Einem schlichten menschlichen Verstande muß es unfaßbar sein, wie man »in das befriedete Besitztum eines andern widerrechtlich eindringen« kann — mit ausdrücklicher Erlaubnis des bestellten Hüters dieses Besitztums; ja, wie gar dieser Hüter selber sich eines Hausfriedensbruches soll schuldig machen können! Man mag irgend eine, meinetwegen auch strafrechtlich zu ahndende Pflichtvergessenheit oder Pflichtverletzung des Ehrenwächters erkennen und dann auch Wilde als den »Anstifter« belangen. Aber Hausfriedensbruch...?“

Rechtschreibung der Buchdruckereien.*)

Wer so ein kurzes Menschenalter im Buchhandel tätig ist, wird manchmal Verdruß gehabt haben über die fortwährenden Schwankungen, denen unsere deutsche Rechtschreibung seit langer Zeit unterworfen gewesen ist. Daß durch die fortwährenden Änderungen dem Buchhandel ein empfindlicher Schaden verursacht worden ist, davon wissen Verleger und Sortimentler ein Lied zu singen. Fast jeder deutsche Staat hatte seit den sechziger Jahren seine eigene amtliche Rechtschreibung, die wenigstens in der Schule streng durchgeführt werden sollte. Als Anfang der achtziger Jahre der preußische Kultusminister v. Puttkamer seine neue Rechtschreibung in den preußischen Schulen einführte, verhielten sich merkwürdigerweise die meisten deutschen Bundesstaaten und sogar der Einiger Deutschlands, der große Bismarck, diesmal in Eintracht mit Eugen Richter, ablehnend gegen die neue Schreibweise. Die neue Rechtschreibung wurde also in der Schule gelehrt, aber im amtlichen Verkehr usw. war sie keineswegs überall amtlich vorgeschrieben.

Als 1896 das neue Bürgerliche Gesetzbuch für das Deutsche Reich erschien, war dieses in einer Rechtschreibung gedruckt, die entschieden als rückschrittlich bezeichnet werden mußte. 1899 verbreitete sich gleichwohl die überraschende Kunde, daß man beabsichtige, von Reichs wegen diese neue Rechtschreibung einzuführen, und daß die Reichspost- und Telegraphenverwaltung hierbei vorgehen wolle. Tatsächlich erschien auch ein von dem Oberpostassistenten Nitschke verfaßtes alphabetisches Wörterbuch für die Rechtschreibung bei der Reichspost- und Telegraphenverwaltung. Es lag also die Gefahr nahe, daß eine, wie sich bald herausstellte, minderwertige Rechtschreibung aufgestellt würde. Gegen diese entstand nun ein ziemlich lebhafter Kampf.

Auch der Börsenverein der deutschen Buchhändler nahm in seiner Hauptversammlung zu Leipzig am 13. Mai 1900 Stellung zu der Frage, veranstaltete eine Erhebung über die Anwendung der bisherigen Puttkamerschen Orthographie, die ergab, daß die erdrückende Mehrheit der im deutschen Sprachgebiete erschienenen Bücher und Zeitschriften danach gedruckt wurde und daß es nur des Zutritts der Reichs- und Staatsbehörden bedurfte, um in der deutschen Rechtschreibung eine nahezu völlige Einheit herbeizuführen, soweit eine solche von oben her überhaupt erwirkt werden kann. Am 18. Juli 1900 war der Vorstand des Börsenvereins der deutschen Buchhändler bei dem preußischen Kultusminister Dr. Studt vorstellig und legte dar, daß der deutsche Buchhandel durch die abermals bevorstehende Änderung in der Rechtschreibung in große Beunruhigung versetzt sei, daß die beabsichtigten Änderungen auch diesmal große Schädigungen hervorrufen und preissteigernd wirken würden. Welche Vermögensverluste dem Buchhandel durch jede, auch scheinbar geringfügige Änderung der Rechtschreibung zugefügt werden kann, ist daraus zu ermessen, daß eine einzige Firma den Herstellungswert ihrer Stereotypplatten (Wörterbücher) einschließlich des Neufazes auf 700 000 M angibt. Und entsprechend steht es um viele Verleger.

Der Verlauf der Angelegenheit ist bekannt. Auf Grund der Beschlüsse der orthographischen Konferenz, die vom 17. bis 19. Juni 1901 in Berlin getagt hat, haben die Regierungen eine einheitliche Rechtschreibung für das Deutsche Reich geschaffen, die nunmehr in Wirksamkeit getreten ist. Die ungeheure Bedeutung dieser Errungenschaft soll nicht verkannt werden. Haben wir doch nunmehr, da sich auch Österreich und die Schweiz dieser Rechtschreibung angeschlossen haben, wirklich eine gleiche Rechtschreibung für das ganze deutsche Sprachgebiet, so weit die deutsche Zunge klingt.

Freilich ist diese neue Rechtschreibung weit davon entfernt, ein vollkommenes Meisterwerk zu sein; aber sie ist nahezu die beste, die unter den gegebenen Umständen erreicht werden konnte. Sie enthält bekanntlich eine große Anzahl von Doppelschreibungen. Das gilt in den Augen der einen als Vorzug, während die andern darin einen großen Übelstand erblicken. Besonders stark wurde diese Unsicherheit und Unbestimmtheit in den Druckereien empfunden. Sie waren gezwungen sich auch fernerhin eine Hausorthographie zu schaffen, um eine Einheitlichkeit in der Schreibung zu erzielen. Auf einer Besprechung in Konstanz am 13. Juni vorigen Jahres wurde vom deutschen Buchdrucker-verein, vom Reichsverband österreichischer Buchdruckereibesitzer und

*) Rechtschreibung der Buchdruckereien deutscher Sprache. Auf Anregung und unter Mitwirkung des Deutschen Buchdruckervereins, des Reichsverbandes österreichischer Buchdruckereibesitzer u. des Vereins Schweizerischer Buchdruckereibesitzer hrsg. v. Bibliographischen Institut, bearbeitet von Dr. Konrad Duden, Geh. Regierungsrat, Gymnasialdirektor. 8°. XXXIV, 342 S. Leipzig u. Wien 1903, Bibliographisches Institut. (Geb. in Leinw. 1 M 60 s ord.)

vom Verein schweizerischer Buchdruckereibesitzer das Unbefriedigtsein über die durch die neuen Regelbücher nur noch vermehrte Unsicherheit in der neuen Rechtschreibung ausgesprochen und beschlossen, eine auf dem Boden der amtlichen Rechtschreibung stehende, aber alle Doppelschreibungen vermeidende Hausorthographie herauszugeben, die zunächst für alle Mitglieder der drei Vereine maßgebend sein sollte und dann vielleicht mit der Zeit alle Buchdruckereien in den Ländern deutscher Zunge für sich gewinnen würde. Auf einer am 25. September v. J. in Leipzig stattgehabten Versammlung von Vertretern der genannten drei Vereine, an der der Gymnasialdirektor Geh. Regierungsrat Dr. Konrad Duden teilnahm, wurde der Plan des neuen Buches eingehend erörtert und Geheimrat Duden mit der Ausarbeitung desselben beauftragt.

Dieses Buch liegt nun vor. Herr Dr. Duden hat mit seiner großen Sachkenntnis und unter Überwindung zahlreicher Schwierigkeiten seine Aufgabe auf das beste gelöst. Die für die neue Schreibweise zulässigen Doppelschreibungen sind auf gewisse unvermeidliche Fälle eingeschränkt. Dem Zwecke des Buches entsprechend mußten zahlreiche Fremdwörter aufgenommen werden, so daß der dargebotene Wortschatz über 58 000 Wörter umfaßt. Das Wörterverzeichnis gibt lediglich das orthographische Wortbild, Konjugation, Deklination, Pluralbildung u. a., aber nur da, wo es der Seher oder Korrektor, der eine schnelle Entscheidung sucht, benötigt. Beigegeben sind die Regeln zur Rechtschreibung, eine Interpunktionslehre, einige Einzelvorschriften, besonders solche typographischer Art und ein Verzeichnis der gebräuchlichsten Abkürzungen.

Bei der ausgebreiteten Anwendung des Buchdrucker-Dudens in den Buchdruckerverbänden wird dieser auch bei allen Buchhändlern, Autoren usw. stets zur Hand sein müssen.

Kleine Mitteilungen.

Der internationale Urheberrechtsschutz und die Weltausstellung in St. Louis. — In den Arn. 333 und 345 (vom 19. und 26. Juli 1903) des »Berliner Lokalanzeigers« findet sich die folgende Rede und Gegenrede erstere von Herrn George Grantham Bain, dem Vertreter der Ausstellungsleitung von St. Louis, letztere von unserm Kollegen, dem Verleger Herrn Hermann Hillger in Berlin. Wir glauben, daß diese Erörterung vielen Lesern des Börsenblatts interessant sein wird, und drucken sie mit gefällig erteilter Erlaubnis gern hier ab:

I.

Es ist sehr bedauerlich, daß jetzt, wo ernste Anstrengungen in den Vereinigten Staaten gemacht werden, das Urheberrecht zu reformieren, die Verleger Deutschlands den Entschluß gefaßt haben, auf der Weltausstellung von St. Louis 1904 nicht auszustellen. Um so bedauerlicher ist dies, als die St. Louiser Weltausstellung in der Tat doch nicht das geringste mit dem gegenwärtigen Urheberrecht zu tun hat, während andererseits dieses Vorgehen der deutschen Verleger einen sehr bedenklichen Einfluß auf die in Aussicht genommene Verbesserung des Urheberrechts, die der Kongreß für die nächste Session ins Auge gefaßt hat, ausüben dürfte. Der amerikanische Urheberrechtsverband hat durch seinen Vertreter George Havens Putnam sein möglichstes getan, um eine Revision des Gesetzes durchzusetzen. Leider sind die Bemühungen vergeblich gewesen infolge der Opposition nicht der amerikanischen Verleger, sondern der Arbeiterverbände. Diese Verbände haben einen Vertreter in Washington, der vor den Kongreßkomitees erscheint, um für oder gegen eine Gesetzesvorlage, die irgendwie die Arbeiterinteressen berührt, einzutreten. Jedes Kongreßmitglied hat bei den Wahlen in erster Linie mit den Arbeiterstimmen zu rechnen. Diese müssen beachtet werden bei der Aufstellung von staatlichen, kommunalen und nationalpolitischen Wahlprogrammen. Da fast jedes Kongreßmitglied hofft, wieder gewählt zu werden, ist es nicht erstaunlich, wenn auch bedauerlich, daß der Einfluß der Arbeitervertreter in Washington soweit reicht, auch diese Gesetzesrevision, die von dem letzten Kongreß beraten wurde, zu vereiteln, eine Gesetzesrevision, die von den deutschen Verlegern und Autoren freudig begrüßt worden wäre. Aber Herr Putnam hat ein andres Amendement zu dem Urheberrecht ausgearbeitet, das ebenfalls den ausländischen Autoren genehm sein wird, wie auch den Wünschen der Arbeiterpartei. In dieser Vorlage wird vorgesehen, daß ein im Auslande erschienenenes Buch den Schutz des Urheberrechts in den Vereinigten Staaten zu jeder Zeit innerhalb eines Jahres nach seiner Veröffentlichung im Auslande erlangen kann, vorausgesetzt, daß das Buch nicht bereits vorher in den Vereinigten Staaten veröffentlicht worden ist. Dabei soll die jetzige Bestimmung, wonach ein Werk in beiden Ländern zu gleicher Zeit nach dem Erscheinen geschützt werden kann, bestehen bleiben. Es ist durchaus wahrscheinlich, daß dieses Gesetz vom nächsten Kongreß angenommen werden wird, wenn nichts geschieht, um die

Börsenblatt für den deutschen Buchhandel. 70. Jahrgang.

Volkmeinung gegen die auswärtigen Autoren zu erregen. Aber gerade diese Gefahr wird durch den Beschluß der deutschen Verleger heraufbeschworen, denn es ist in der amerikanischen Presse ganz besonders darauf hingewiesen und kommentiert worden, daß die deutschen Verleger ihre Unzufriedenheit mit dem Kongreß der Vereinigten Staaten, der doch für die Gesetzgebung allein verantwortlich ist, dadurch zu äußern beabsichtigen, daß sie der Weltausstellung von St. Louis fern bleiben. Nun sind wir nicht ein Volk, das sich durch Drohungen oder Verunglimpfungen zu einer bestimmten Handlungsweise drängen läßt. Es muß befürchtet werden, daß der Entschluß der deutschen Verleger den Kongreßreden gegen die Revision des Urheberrechts, sobald es vor den Kongreß kommt, zugrunde gelegt werden wird, und es ist nicht ausgeschlossen, daß gerade daran die Gesetzesvorlage scheitern könnte. Andererseits kann gar kein Zweifel darüber existieren, daß, wenn die deutschen Verleger in St. Louis ausstellen, darin eine der stärksten Unterstützungen für unsern Urheberrechtsverband und die größte Förderung für die Verabschiedung des in Aussicht genommenen Gesetzes liegen würde. Viele Amerikaner, die, wie alle guten Amerikaner, für die Aufrechterhaltung der Freundschaftsbeziehungen zwischen dem deutschen und amerikanischen Volke eintreten, würden mit großer Freude die deutsche Industrie und Regierung auf der Weltausstellung in St. Louis durch eine Ausstellung vertreten sehen, die die der andern Nationen an Bedeutung überragt.

George Grantham Bain.

II.

Herr G. G. Bain hat in der »Öffentlichen Meinung« vom 19. d. M. in seiner Eigenschaft als Vertreter der Ausstellungsleitung von St. Louis seinem Bedauern Ausdruck gegeben darüber, daß die deutschen Verleger der Ausstellung fernbleiben, und stellt die Behauptung auf, daß durch ein solches Fernbleiben der Abschluß einer literarischen Konvention mit Amerika vereitelt werden könne. Der Herr Einsender behauptet, daß die Weltausstellung in St. Louis mit dem gegenwärtigen Urheberrecht nichts zu tun hat, nennt das Vorgehen der deutschen Verleger bedenklich und bedauert im vorhinein die Repressalien, die das amerikanische Volk infolgedessen nehmen könnte.

Da scheint es doch zunächst einmal geboten, das Verhältnis der deutschen Autoren und Verleger zu Amerika klarzustellen. Es besteht seit einer Reihe von Jahren die auch wohl weitem Kreisen bekannte Berner Konvention, der außer den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Rußland fast alle zivilisierten Länder beigetreten sind. Erst in der letzten Zeit haben auch die nordischen Königreiche ihren Beitritt erklärt. Durch diese Berner Konvention ist ohne weiteres jedes literarische Produkt eines Landes auch in allen andern Ländern für eine Reihe von Jahren gegen Nachdruck geschützt. Bedauerlicherweise befindet sich aber auch in dieser Berner Konvention ein Paragraph, der bestimmt: Die Werke eines Schriftstellers, dessen Land nicht der Berner Konvention angehört, sind aber geschützt, wenn das betreffende Schriftwerk gleichzeitig oder vor Erscheinen im eigenen Lande in einem fremden Lande gedruckt wird, das der Berner Konvention angehört.

Das haben sich natürlich seit mehreren Jahren die amerikanischen Schriftsteller und Verleger sehr zu nütze gemacht, und so besteht der eigenartige Zustand, daß die Amerikaner mit dem kleinen Umweg über London vollständigen Schutz für ihre Schriftwerke genießen, was bei der Gleichartigkeit der Sprache und der Schriftzeichen auch wenig Kosten verursacht, während zur gleichen Zeit die deutschen Schriftwerke in ausgiebigster Weise von den Herren Amerikanern zum Nachdruck herangezogen werden.

Der Herr Einsender spricht aber auch von einem Schutz, den die deutschen Werke heute bereits genießen. Dieser besteht nämlich darin, daß auch ein deutsches Buch heute in Amerika geschützt ist, wenn das betreffende Buch in Amerika gesetzt und gedruckt wird. In diesem Falle schickt man ein Exemplar an die Bücherei des Kongresses in Washington und hat damit den Schutz erworben. Das heißt, wenn es einem nicht so geht wie dem Verfasser, dessen amerikanische Skizzen sich seinerzeit der Herr Buchdrucker copyrighten ließ. Es hätte eines gewaltigen und in Amerika besonders teuren Prozesses bedurft, um das Recht wieder »grade zu biegen«. Nun ist es aber selbstverständlich für die deutschen Autoren und die deutschen Verleger ein Ding der Unmöglichkeit, deutsche Bücher in deutscher Sprache zuerst in Amerika erscheinen zu lassen. Dazu ist der Absatz nicht groß genug und der Geschmack von dem unsrigen zu sehr verschieden. Bücher werden auch in Amerika hauptsächlich durch Zeitungen vertrieben, durch Gemischtwaren-Geschäfte aller Art und durch Eisenbahnbuchhandlungen, die mit allem möglichem handeln, während Buchhandlungen nach deutschem Muster im ganzen etwa nur 20 in den Vereinigten Staaten existieren.

Nach meiner Meinung hat aber sehr wohl die Frage des Urheberrechts mit der Weltausstellung zu tun, denn als man

uns zur Weltausstellung nach Chicago 1893 einlud, folgte die gesamte deutsche Industrie den Wünschen des Reichs in umfangreichster Weise. Wir erzielten einen vollen, unzweifelhaften moralischen Erfolg. Aber die Rehrseite der Medaille darf an dieser Stelle doch nicht unbeachtet bleiben. Der erhoffte geschäftliche Erfolg ist für Deutschland im allgemeinen und für den Buchhandel im besondern bei weitem nicht in dem Maße eingetreten, den man damals allgemein erwartete, da wir feststellen mußten, daß der Export an deutschen Schriftwerken nach Amerika nur um ein geringes zugenommen hat. Unsere Hauptausfuhr nach Amerika besteht immer noch in Zeitschriften und Musikalien, der Absatz an Büchern ist aber stets in gleichen Grenzen geblieben, denn Amerika bezieht tatsächlich doch nur solche deutschen Bücher, deren Nachahmung in Amerika technischen oder materiellen Schwierigkeiten begegnet. Deutsche Schriftsteller und Verleger sind sich inzwischen auch darüber klar geworden, daß sie den deutschen Zeitungen in Amerika den Nachdruck ihres literarischen Materials ohne weiteres gestatten, nicht allein, weil sie es nicht ändern können, sondern weil viele kleinere deutsche Zeitungen in Amerika nur dadurch sich erhalten. Im Interesse der Erhaltung des Deutschtums ist der Standpunkt der deutschen Schriftsteller und Verleger sicher nur lobenswert; aber wir Deutsche haben gelernt, nicht nur von Idealen zu leben, und der starke Wind der Realität, der von Amerika herüberweht, hat glücklicherweise auch unsere Geschäfts- und Gelehrtenwelt wenigstens insoweit aufgerüttelt, daß sie anfangen, ihre Interessen genau so stark zu betonen und zu vertreten, wie das mit unvergleichlichem Geschick seit jeher die stolze Republik jenseits des Ozeans verstanden hat, und wenn der Herr Einsender behauptet, daß das Urheberrecht mit der Weltausstellung in St. Louis nichts zu tun habe, so werden die Leser mit mir jetzt anderer Meinung sein, nachdem ich bewiesen habe, daß der Amerikaner nur solche Sachen von dem deutschen Verleger kauft, die er unbedingt kaufen muß, und daß wir deutschen Verleger in Amerika völlig schutz- und rechtlos sind und auch während der Ausstellung sein würden. Ich halte die Amerikaner aber für viel zu tüchtige Geschäftsleute und im Durchschnitt von viel zu anständiger Gesinnung, als daß sie uns einen Vorwurf aus dem Fernbleiben machen können, wenn diese Gründe ihnen vorgetragen werden. Vielleicht wird dann der dem Amerikaner beiwohnende Gerechtigkeitsinn ihn dazu treiben, einem Gesetz zur Durchführung zu verhelfen, das die Vereinigten Staaten der gesamten gebildeten Welt schuldig sind und das auch nach meiner Kenntnis der Verhältnisse endlich einmal in Amerika zur Einführung kommen wird, ob wir in St. Louis ausstellen oder nicht.

Die Reichsregierung hat Bescheidung der Ausstellung in St. Louis beschlossen, und es liegt im Interesse Deutschlands und seiner kommerziellen Stellung, daß alle diejenigen Erwerbszweige, die mit Amerika Geschäfte machen können, in umfassender Weise sich an der Ausstellung beteiligen. Die Reichsregierung hat hierzu ja ganz außergewöhnlich große Mittel zur Verfügung gestellt und damit den Amerikanern bewiesen, daß wir die freundliche Einladung gern annehmen und ihr mit allen den Erwerbszweigen folgen werden, die ein Interesse an dem amerikanischen Markte haben. Andern Erwerbszweigen aber zuzumuten, in St. Louis auszustellen, widerspricht den deutschen Interessen.

Hermann Hillger,
Schriftsteller und Verleger,
Herausgeber von Josef Kürschners Handbüchern.

Rechtspredung (mitgeteilt von Reichsgerichtsrat Unger in der »Deutschen Juristenzeitung« [Berlin, Otto Liebmann] VIII. Jahrgang, Nr. 14). —

Konkursordnung § 240 Ziffer 3. Gesellschafter, späterer Geschäftsinhaber. Haftung. — Angeklagter hat das Geschäft der am 28. Februar 1901 aufgelösten offenen Handelsgesellschaft, der er selbst angehört hatte, übernommen und die vorhandenen Geschäftsbücher unverändert weitergeführt, bis über sein Vermögen das Konkursverfahren eröffnet wurde. Die Vorinstanz hat angenommen, daß für die Feststellung des Tatbestandes des § 240 Ziffer 3 der Konkursordnung nicht nur die aus der Zeit seit März 1901, sondern auch die aus der Zeit des Bestehens der Gesellschaft herrührenden Eintragungen in den Geschäftsbüchern in Betracht kommen, weil die Bücher ohne die früheren Eintragungen nicht verständlich seien, die Zahlungsunfähigkeit und der Konkurs des Angeklagten eine Folge der Vermögensüberschuldung der Handelsgesellschaft, das Handelsgeschäft dasselbe und der Angeklagte bereits Schuldner fast aller Konkursforderungen aus der Zeit der Gesellschaft gewesen sei, auch allein die Buchführung besorgt habe. Die gegen die Verurteilung eingelegte Revision wurde zurückgewiesen. Das Reichsgericht erwog: Schon in den Urteils-Rechtspredungen Bd. 1 S. 628 und Entscheidungen in Strafsachen Bd. 35 S. 83 sei dargelegt, daß der Austritt

eines Gesellschafters aus einer demnächst zur Zahlungseinstellung oder Konkursöffnung gelangten Handelsgesellschaft ihn nicht von der strafrechtlichen Haftung für diejenigen Bankrott-handlungen befreie, die er vor seinem Austritt mitbegangen hat. Dasselbe müsse um so mehr von dem Gesellschafter gelten, der das Geschäft nach Auflösung der Gesellschaft für eigene Rechnung fortführte, sofern nur die Vermögenslage, aus der die Zahlungseinstellung oder Konkursöffnung hervorgegangen sei, nicht außer Beziehung zu den früheren Bankrott-handlungen stehe. Diese Beziehung sei hier festgestellt. (Urteil des Reichsgerichts II. 6142/02 v. 28. April 1903.)

»Akademischer Schutzverein«. — Die in Würzburg erscheinende »Neue Bayerische Landeszeitung« bespricht in ihrer Nr. 162 vom 22. Juli 1903 die in Eisenach stattgehabte Professoren-Versammlung, deren Anlaß die jetzt wieder beseitigte Strenge in der Geheimhaltung des Börsenblatts und die Kundenrabatt-beschränkungen der Sortimentere waren und die dort zur Gründung eines »Akademischen Schutzvereins« mit scharfer Spitze gegen den Börsenverein geführt hat. Die Bayerische Landeszeitung bemerkt dazu:

... »Der akademische Senat unserer Universität [Würzburg] lädt nun alle Professoren, Dozenten, Beamten und Assistenten unserer Universität zu einer Besprechung ein, um auch hier einen Zweigverein zu gründen. Dieses Vorgehen hat aber eine gefährliche Seite, denn die Buchhändler können sich rächen, indem sie den Verlag und Vertrieb von Schriften der Professoren und Dozenten auf einige Jahre sperren. Dabei könnten sich die Buchhändler erholen, denn sie verlieren an nichts mehr als an diesen Werken, bei denen das Honorar meist mehr beträgt als die Herstellungskosten. Die Verleger müssen das Honorar bar entrichten, während sie im günstigen Falle erst nach Jahren zu ihrem Gelde kommen; oft bleibt ihnen aber der ganze Kram liegen und wird »wertvolle Makulatur«. Wenn also die akademischen Kreise auf Verbilligung dringen, dann müssen sie selber zuerst ihre Honorare herabsetzen und die literarische Überproduktion einstellen. Auch sollten diese Kreise bedenken, daß der Buchhandel gar manchen Professor groß und reich, gar mancher Professor aber seinen reichen Verleger klein und arm gemacht hat. Der Buchhandel ist ein schlechtes Geschäft geworden. . . . Jeder Tag bringt neue Zahlungsschwierigkeiten und Konkurse von Buchhändlern. Diese haben also allen Grund, ihre Blößen im Organ nur den Buchhändlern zu zeigen; jeder Verband kann das halten wie er will. Und daß sie den Rabattunfug beseitigen wollen, ist nur zu begrüßen; denn dieser . . . Unfug richtet jedes Geschäft zugrunde. Speziell jenen Professoren aber, die so viel in Sozialpolitik machen, möchten wir die Tatsache zu bedenken geben, daß die Buchhandlungsgehilfen die geringst besoldeten Kaufleute sind, weil ihre Prinzipale selbst schlecht daran sind, höhere Ausgaben für Satz, Druck, Papier, Magazin und Lebensbedürfnisse haben, während jedes Warenhaus ihnen Konkurrenz machen darf.« . . .

(Sprechsaal.)

Inventur.

(Vgl. Nr. 170 d. Bl.)

Auf die Anfrage des Kollegen Kohler, Bunsiedel, betreffend Aufnahme der Lebensversicherungs-Police sowie Wohnungseinrichtung in die Inventur, halte ich es nicht für geschäftlich richtig, eine Geschäfts-Inventur mit der Bilanz über das Privatvermögen zu belasten. Wenn Kollege Kohler aber den §§ 39 und 40 des Handelsgesetzbuchs strikte nachkommen will, so wird er gut tun, die Inventur in zwei Abteilungen zu trennen: a) Geschäft, b) Privatvermögen, und über beide einzeln Bilanz zu ziehen, und zum Schluß beide Bilanzen zu vereinen, um seinen derzeitigen Vermögensstand zu ermitteln.

Wenn ich meine Inventur aufnehme, so stelle ich die angenommenen Werke so ein, daß ich es verantworten könnte, mein Geschäft nach dieser Inventur zu verkaufen. Ich kann aber nicht hoffen, daß der Käufer meine Wohnungseinrichtung mit übernimmt oder meine Lebensversicherung weiterführt, und ich glaube, daß darum alles, was zum Betriebe eines Geschäfts nicht nötig ist, auch nicht in die Inventur gehört. Ein Geschäft würde ja ein ganz falsches Bild geben, wenn der betreffende Inhaber sein volles Vermögen in die Bilanz aufnehmen würde, obwohl er vielleicht nur einen kleinen Teil desselben als Betriebskapital benützt.

Ich glaube, daß die Weglassung der Wohnungseinrichtung und des sonstigen Privatvermögens außer dem notwendigen Betriebskapital dem herrschenden Gebrauch bei der Aufstellung von Geschäfts-Inventuren entspricht.

Lissa i/P.

Friedrich Ebbecke.

Anzeigebblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Dem verehrl. Gesamtbuchhandel zur gef. Kenntnisnahme, dass ich mein unter der Firma:

F. Ramann,

Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibwarenhandlung

hierselbst betriebenes Geschäft ohne Aktiva und Passiva an Herrn Karl Obermüller aus Karlsruhe verkaufte.

Die Leipziger und Stuttgarter Messe wurden von mir glatt erledigt und hoffe ich, dass die Herren Verleger damit einverstanden sind, wenn mein Nachfolger das in Rechnung 1903 Gelieferte und die Disponenden übernimmt.

Herrn Carl Fr. Fleischer in Leipzig und Herrn Paul Neff in Stuttgart danke ich auch hiermit nochmals für die prompte Vertretung meiner Interessen.

Hochachtungsvoll

Michelstadt, 1. Juli 1903.

F. Ramann.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Mitteilung des Herrn F. Ramann beehre ich mich, Sie von der erfolgten Geschäftsübernahme der F. Ramann'schen Buchhandlung, die ich unter der Firma:

F. Ramann,

Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibwarenhandlung

(Inhaber: K. Obermüller)

in Michelstadt i.O. fortführen werde, zu benachrichtigen.

Durch meine langjährige Tätigkeit in verschiedenen angesehenen Firmen habe ich ausreichende Kenntnisse gesammelt, und unterstütze durch genügende Geldmittel glaube ich die Firma in erfolgreicher Weise weiterführen zu können.

Meinen Bedarf wähle ich selbst und verbleiben die Kommissionen vorläufig in den Händen der Herren Carl Fr. Fleischer in Leipzig und Paul Neff in Stuttgart.

Ich bitte die Herren Verleger, wie meinem Vorgänger, so auch mir in Zukunft ihr Vertrauen schenken zu wollen und empfehle mich Ihnen

Hochachtungsvoll

Michelstadt, 1. Juli 1903.

K. Obermüller.

Berlin SW. 48, 27. Juli 1903.
Wilhelmstr. 121.

S. T.

Hierdurch gestatte ich mir Ihnen die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich nach dem plötzlichen Tode des Herrn Fritz Jacob die von demselben unter der Firma Leonhard Simion betriebene Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei übernommen habe und dieselbe unter der Firma

Leonhard Simion Nf.

fortführen werde.

Ich werde stets bestrebt sein, das Unternehmen im Geiste des Begründers zu leiten,

sowie den alten bewährten Ruf der Firma aufrecht zu erhalten, und bitte ich, das meinen Vorgängern in so reichem Masse bewiesene Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Gleichzeitig benachrichtige ich Sie davon, dass die Gesamt-Prokura der Herren James Fürstenberg und Emil Hohmann bestehen bleibt.

Hochachtungsvoll

Siegfried Landau.

Verkaufsanträge.

Gutgehende Buchhandlung mit Neben-zweigen in Süddeutschland soll wegen anderer Unternehmungen baldigst verkauft werden.

Gef. Angebote unter Z. 2091 durch die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Ein gediegenes Werkchen schönwissenschaftlicher Richtung auf histor. Grundlage soll billig verkauft werden.

Angebote u. Nr. 2079 a. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Geschäftsverkauf.

Das seit 58 Jahren unter der Firma H. W. Schmidt's Verlag, Sortiment und Antiquariat in Halle a/S. betriebene Geschäft ist nach dem Tode des Inhabers, des Buchhändlers H. W. Schmidt in Halle für den Betrag von nur 22 000 M., der beträchtlich hinter dem Taxwerte des Verlags- und Antiquariatslagers zurückbleibt, so gleich zu verkaufen.

Es bietet sich hierdurch namentlich Anfängern Gelegenheit, sich ohne irgend welches Risiko eine lohnende selbständige Existenz zu gründen.

Etwa gewünschte Auskunft wird von der Kommissionsbuchhandlung F. Volekmar in Leipzig erteilt.

Meine im J. 1870 unter der Firma

Librairie Centrale

gegründete Buch-, Papier- u. Kunsthandlg. zu Kairo (Ägypten) wünsche ich — nachdem ich sie über 30 Jahre führte und dabei mein Glück machte — abzutreten. Zu jeder weitem Auskunft bin ich gern bereit.

M^{me} J. Barbier,

z. Z. auf Sommeraufenthalt zu Fontaines sur Saône (Rhône, France), Villa Saïda.

Angeseh., rentable Buchhandlung mit lukrativ. Nebenbranch. soll mit oder ohne Grundstück in sehr angenehm. rheinischer Kreisstadt mit regem geschäftl. u. gefellsch. Verkehr verkauft werden. Preis der Buchhdlg. ohne Haus 19 000 M., mit Haus 44 000 M. Hoher Reingewinn, welcher buchmäßig nachgewiesen wird. Anfrag. ernstl. Reflekt. finden Beantwortung u. 666.

Dresden 14.

Julius Bloem.

In Ostsee-Hafenstadt ist eine Buchhandlung zum Preis von 13 000 M. zu verkaufen. Papierhandlung, die getrennt betrieben wird, soll gleichzeitig abgegeb. werden. Interessenten erhalten ausf. Auskunft u. N. S. 1817 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Rheinland.

Um mich meinem umfangreichen Verlag mit voller Kraft widmen zu können, beabsichtige ich meine gut eingeführte Sortimentbuchhandlung nebst sehr einträglicher Nebenbranche zu verkaufen. Das Geschäft befindet sich in großer, feiner Stadt am Rhein, hat gute, feste Kundschaft, große Kontinuationen, Lieferungen an Behörden zc.

Gediegene Geschäfts- und Kontor-Einrichtung muß mit übernommen werden. Kaufpreis ist durch das hochrabattierte feste Lager vollständig gedeckt.

Zur Übernahme sind bar 20 000 M. erforderlich.

Für einen jungen, tat- und kapitalkräftigen Herrn sichere Existenz.

Selbstreflektanten, die sich über genügende Mittel ausweisen können, erfahren Näheres auf Angebote unter „Rheinlande“ # 2101 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Ein mittlerer pädagogischer Verlag

ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Verlagshandlungen pädagogischer Richtung, die ihrem Verlag eine grössere Ausdehnung zu geben beabsichtigen, erhalten auf ernstgemeinte Anfragen unter B. # 2042 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins nähere Mitteilung.

Leipzig. — Wegen hohen Alters u. Kränklichkeit des Besitzers soll eine seit ca. 30 Jahren bestehende Leipziger Sortiments- und Antiquariatsbuchhandlung, verbunden m. kleinem Verlag und Vertretung einiger Fachzeitschriften, sofort verkauft werden. Zur Übernahme sind ca. 8000 M. erforderlich. — Reflektanten belieben sich zu wenden an S. G. Wallmann in Leipzig.

Kaufgesuche.

Ich möchte eine Sortimentbuchhandlung mittleren Umfanges mit entsprechendem nachweisbaren Reingewinn demnächst käuflich erwerben. Nebenweige dürfen bei derselben vertreten sein.

Gef. Anerbieten erbitte unter L. & F. 1850 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Kleineres Sortiment in Westfalen, Schlefien, Brandenburg zu kaufen gesucht.

Angebote erbeten unter „Kauf“ # 2099 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Zur Etablierung am 1. Oktober

suche ich mit Anzahlungen von 10 000, 15 000, 20 000 und 30 000 M. für mehrere achtbare u. tüchtige jüngere Kollegen flottgehende Sortimentbuchhandlungen mit entsprechendem Reingewinn. Auch zur Beteiligung sind meine Klienten event. bereit. Unter Zusicherung strenger Discretion bitte Reflektanten um gef. umgehende Angebote.

Richard Lesser in Berlin NW. 21,
Lübeckerstr. 35.

Teilhabergesuche.

Teilhabergesuch.

Tüchtiger, arbeitsfreudig. Buchhändler wird für eine seit 18 Jahren bestehende Verlagsbuchhandlung mit lukrativer Nebenbranche mit 30 000 Mark Einlage als Teilhaber gesucht.

Gef. Angebote unter P. S. Leipzig 2095 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Teilhaber

gesucht mit einem Kapital von 60 000 \mathcal{M} . von einer grösseren Berliner Verlagsbuchhandlung zum Ersatz des ausscheidenden bisherigen Mitbesitzers. Anerbietungen erbeten unter N. N. 2057 durch die Geschäftsstelle d. B.-V.

Buchhandlungsleiter

als **Associé** gesucht für ein größeres Verlagsgeschäft mit eigener Druckerei in Süddeutschland. Stellung selbständig, dauernd, angenehm. Erforderl. Einlagekapital 20 Tausend. Übergabe nach einigen Jahren nicht ausgeschlossen. Angebote mit Attesten unter M. an F. E. Fischer in Leipzig erbeten.

Fertige Bücher.

40—45% Rabatt.

Leitfaden einer deutschen Stenographie,

unter

Erweiterung bewährter Prinzipien

aufgestellt von

Rudolf Christians, Hamburg.

1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ord., 75 \mathcal{S} bar.

Freiexempl. 13/12.

Von der Güte seiner Kurzschrift voll und ganz überzeugt, und darin durch Äusserungen von **Autoritäten** und **völlig unparteiischen Männern** unterstützt, bietet der Verfasser den Herren Buchhändlern eine selten günstige Gelegenheit, indem er ihnen bei Verkäufen aus der ersten und zukünftigen zweiten Auflage seines Leitfadens von heute ab 40—45% Rabatt gewährt. — Der Zweck dieser Handlungsweise ist der, diesem leicht erlernbaren Systeme, das die **reine Wahrheit kurzschriftlicher Theorie und Praxis** in sich trägt, die Einführung zu erleichtern.

Herr Gymnasial-Direktor Professor Dr. Henke, ein ausgezeichnete Stenographiekundiger, schreibt, wie folgt, an den Verfasser:

„Einen wertvollen Beitrag zur **Fortbildung der Stenographie** haben Sie geleistet und wir müssen in dieser unvollkommenen Welt ja so oft mit dem

magnum voluisse sat est

zufrieden sein.“

Er ist hiernach mit dem Verfasser der Ansicht, dass wir durch obiges System auf kurzschriftlichem Gebiete jetzt so weit sind, dass eine bessere Kurzschrift wohl zu wünschen, menschliches Können aber nun zu Ende sei.

Ich liefere auch mässig à cond. und bitte zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Rudolf Christians Selbstverlag.

Die Lehrbücher der Methode

Gaspey-Otto-Sauer

zur Erlernung modern. Sprachen sind in allen Ländern verbreitet. Beste Methode f. Schulen u. z. Selbstunterricht (hierfür Schlüssel) Von deutschen Ausgaben sind erschienen: arabisch, chines., dän., engl., franz., italien., neugriech., niederl., poln., portugies., russ., schwed., span., Suahili, türk., ungar. Preise 3 \mathcal{M} 60 \mathcal{S} bis 10 \mathcal{M} . Prospekte auch über d. Ausgaben f. Araber, Armenier, Engländer, Franzosen, Griechen, Italiener, Niederländer, Polen, Portugiesen, Rumänen, Russen, Spanier auf Verl. gratis. Bei Einführ. in Schulen Lehrerexempl. gratis. Alle Bücher solid gebunden.

Es liegt infolge der günstigen **Barbedingungen** im Interesse jedes Sortiments, sich um die Einführung der Werke zu bemühen und dieselben stets auf Lager zu halten.

Julius Groos Verlag,
Heidelberg, Paris, London, Rom,
St. Petersburg.

Die gangbarsten Bücher sind jetzt:

Unsere

Obst-

Schriften:

Die Obstverwertung unserer Tage,von R. Goethe. 2. Aufl. Illustr. Geb. 3 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} .**Obsteinkochbüchlein, von R. Mertens.**5. Aufl. Reich illustr. 1 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} .**Dörrbüchlein, von R. Mertens. 5. Aufl.**Reich illustr. 1 \mathcal{M} .

Rabatt 25%, bar 33 1/3%.

= Partien aller 3 Schriften 11/10. =

Durch Bezug einer Partie von 11/10 riskieren Sie nichts. Der Vertrieb ist für jede Handlung sehr lohnend. Ausführliche Prospekte stehen zu Diensten und bitten wir zu verlangen.

Wiesbaden.

Rud. Bechtold & Comp.

Volksbücherei.

Ⓢ Alle 14 Tage eine Nummer,
Preis der Nummer 20 \mathcal{S} ord., 14 \mathcal{S} no.,
12 \mathcal{S} bar und 11/10.

Ein Kosegger-Bändchen!

Soeben erschien Nr. 29:

Steirische Geschichten

von Peter Kosegger.

Preis 20 \mathcal{S} ord.

Inhalt: Die Kreuzhütter-Buben. — Sie tragt nimmer. — Der Waldbauer, dieser Dodel! — Die schlaue Almerin. — Hertens 50 000 Gulden. — Das Unglück in Rieselwang. — Das Ehehindernis.

Der gefeierte Dichter zeichnet hier eine Reihe aus dem Leben gegriffener Gestalten und zwar nach seiner bekannten Art „von jener Gattung, die nicht erst idealisiert zu werden braucht, um erträglich zu werden“. Es sind echt volkstümliche Gestalten, die steirischer Apler Art und Sitte in lebendiger, bald humoristischer, bald ernstgemütvoller Weise uns vor Augen führen.

Die vom Dichter selbst getroffene Auswahl bietet

wahre Perlen Kosegger'schen Humors

und dürfte ihrer Eigenart wie ihrer Billigkeit wegen geeignet sein, Tausende mit dem liebenswürdigen Dichter bekannt zu machen, welchen dessen umfangreiche und kostspieligere Werke nicht zugänglich sind. Besonders anlässlich des demnächstigen

60. Geburtstages Koseggers

wird jeder Kunde Käufer des hübschen Bändchens sein.

Nr. 30:

Hie Teufel — Hie Engel.

Eine Schwarzwälder Weihnachtsgeschichte

von

Paul Koerber.

80 Seiten. — Preis 20 \mathcal{S} ord.

Beide Bändchen (29 u. 30) zusammen in Leinwand gebunden mit Rotschnitt 90 \mathcal{S} ord., 68 \mathcal{S} no., 64 \mathcal{S} bar.

Wir bitten zu verlangen.

Verlagsbuchhandlung „Styria“
in Graz.

Aeltere Verlags-Kataloge u. s. w.

bittet man nicht zu makulieren, sondern einzusenden an die

Bibliothek des Börsenvereins.

Massenabsatz.

Ⓜ Soeben erschien:

Jesuitenmoral
oder
Luthermoral?

Ein Beitrag zur Jesuitenheze
dem
Evangelischen Bunde zur Betrachtung
vorgelegt

von
Dr. Bernard Moek,
Redacteur des „Leo“.

64 Seiten kl. 8°. Preis geh. 20 ₤ ord.
In Rechnung mit 33 1/2%, bar 40%.
— Freieigemplare 13/12. —

Wir bitten zu verlangen.
Paderborn. **Bonifacius-Druckerei.**

Ⓜ **Für die Pilzsaison**

habe ich die in Kühn's botanischen
Bilderbogen enthaltenen Pilze mit Be-
zeichnung der deutschen und latei-
nischen Namen auf einer besonderen
Tafel herstellen lassen. Die Abbildungen
sind in 6 Farben und naturgetreuer
Wiedergabe hergestellt und auf gutes,
haltbares Papier gedruckt.

= Ladenpreis 20 ₤. =

Da die Tafeln allgemein bekannt sind,
liefere ich nur bar und zwar

= 11/10 Explre. mit 1 ₤ 20 ₤. =

Hochachtungsvoll

Leipzig.

Verlagsinstitut, Richard Kühn.

Verlag „Renaissance“ Berlin-Schmargendorf.

Ⓜ Vor kurzem erschien:

Jaques Mesnil, Die freie Ehe. Deutsch
von Dr. Karl Federn. 3 Bogen.
8°. 60 ₤ ord., 40 ₤ no. bar u. 7/6.
Jeder Käufer des Carpenter'schen Werkes
„Wenn die Menschen reif zur Liebe werden“,
jeder, der sich für soziale und sexuelle Pro-
bleme interessiert, ist auch Käufer dieses
lebhaft geschriebenen Essays. 2 Probeegem-
plare bar mit 50%.

Carl Hilm, Giordano Bruno. Ein
Drama in fünf Aufzügen. 7 Bogen.
8°. 1 ₤ ord., 70 ₤ no., 60 ₤ no. bar
und 7/6.

Prof. Ludwig Kuhlenbed, der Vorkämpfer
für G. Bruno in Deutschland, hat sich über
das Hilm'sche Drama, das leider erst jetzt
dem Buchhandel übergeben wurde, in dem
Sinne geäußert, daß der Verfasser, im
Gegensatz zu anderen Dichtern über G. Bruno,
diesen wirklich verstanden hat. Hilm's Drama
wird einst alle anderen Brunodramen über-
dauern.

Börsenblatt für den deutschen Buchhandel. 70. Jahrgang.

Bruno Richter, Kgl. Hofkunsthdlgung
Breslau, Schweidnitzerstraße 8.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich den **Kommissions-Verlag** des
im Auftrage des Provinzial-Ausschusses von Schlesien von dem Konservator
der Kunstdenkmäler des Preussischen Staates, Geh. Regierungsrat Hans Lutsch,
bearbeitete und vom Kuratorium des Schlesischen Museums der bildenden
Künste herausgegebenen Werkes:

Bilderwerk Schlesischer Kunstdenkmäler.

232 Tafeln in Lichtdruck und X, 216 Seiten Text mit 84 Illustrationen
in 3 Ganzleinen-Mappen, groß Folio. (Gewicht 20 Kilo.)

Preis: 80 ₤ ord.,
60 ₤ netto bar.

Kiste 75 ₤. — Versand nur direkt per Bahn.

NB! In Kommission kann ich das Werk ausnahmslos nicht liefern.

Breslau, 27. Juli 1903.

Bruno Richter
Kgl. Hofkunsthdlgung.

Künftig erscheinende Bücher.

SOCIÉTÉ D'ÉDITIONS LITTÉRAIRES ET ARTISTIQUES,
LIBRAIRIE PAUL OLLENDORFF,
PARIS — BERLIN — LEIPZIG.

Ⓜ Demnächst erscheint:

ŒUVRES COMPLÈTES ILLUSTRÉES
DE
GUY DE MAUPASSANT
CONTES DU JOUR ET DE LA NUIT

avec illustrations.

Un volume grand in-16.

Prix 3 Fr. 50 c.

GASTON DERYS
CONFESSION DE
DEUX AMANTS

Roman.

Couverture illustrée de H. Goussé
Un vol. gr. in-18 jésus. 3 Fr. 50 c.

= Le livre relié =
CAMILLE LEMONNIER
CLAUDINE LAMOUR

Roman.

Un vol. gr. in-16 jésus. 3 Fr. 50 c.

GEORGES DE PORTO-RICHE.
BONHEUR MANQUE
CARNET D'UN AMOUREUX

Nouvelle édition,
entièrement revue

Un vol. pet. in-16. 2 Frs.

CHARLES DUMAS
L'EAU SOUTERRAINE

Poésies. — 3 Fr. 50 c.

EUGÈNE KOLLER
EN PASSANT

Poésies. — 3 Fr. 50 c.

GESCHÄFTSABTEILUNG FÜR DEUTSCHLAND und ÖSTERREICH-UNGARN:
BERLIN W. 30, WINTERFELDTSTRASSE 30B, EMIL GOLDSCHMIDT VERLAG.
LEIPZIG, STERNWARTENSTRASSE 46: L. A. KITTLER.



(Z)

Anfang August erscheint im

Verlage von Franz Lipp in Leipzig

eine

Epochemachende Neuerscheinung!

Reich illustriert!

Beispiellos

Grossen

Absatz und Verdienst

bringt Lipp

Practischer Hausschatz

der

Heilkunde.

Ein unparteiischer Ratgeber, ein Haus- und Familienbuch für Gesunde und Kranke.

Gegenüberstellung der Heilanwendungen sämtlicher heutigen Methoden als **Allopathie, Homöopathie, Naturheilkunde** (Bilz, Kneipp, Lahmann, Platen) nebst den vielen gebräuchlichen Hausmitteln und den Heilmitteln der medizinischen Industrie.

Nach Angaben allererster Autoritäten

nebst den Angaben der besten Spezialisten, Kurorte etc. und einem Rezeptschlüssel.

Mit mehreren zerlegbaren Modellen des menschlichen Körpers, vielen Illustrationen und farbigen Tafeln.

Preis der 1bändigen Ausgabe geb. 15 <i>ℳ</i> .	} Einbanddecke in Leinen mit reicher Pressung nach dem Entwurf von Professor Honegger.
„ „ 2 „ „ geb. 20 <i>ℳ</i> .	

Ausserst günstig gestellte Bezugsbedingungen: 1 Probeexemplar bar mit 50%. In Kommission kann nur in Höhe der **gleichzeitigen** Barbestellung geliefert werden und zwar mit **33 1/3 % Rabatt**. Bar mit **40 %**; von 10 Exemplaren an mit **43 1/3 %**, von 25 Exemplaren an mit **50 %**, von 100 Exemplaren an mit **60 %** Rabatt.

Bei höheren Abschlüssen besondere Vereinbarungen.

Bitte mit mir direkt in Verbindung zu treten!

Ich gebe dem verehrlichen Sortimentsbuchhandel einen ausserordentlich günstigen Zugartikel an die Hand und hoffe auf tätigste Verwendung.

Bestellungen erbitte auf beiliegendem Verlangzetteln.

Hochachtungsvoll

Leipzig.

Franz Lipp.

DIE EWIGE STADT

ROMAN VON

MASS Caine

Ⓜ

Dieses soeben von uns erworbene
Werk werden wir

== baldigst dem Deutschen Buchhandel übergeben. ==

Der englische Verleger erzielte mit diesem Buch in ca. 1¹/₂ Jahren

einen Absatz von über **300 000 EXEMPLAREN** im Umsatz
mit einem Kapitalwert von über

== **1 500 000 Mark.** ==

DER EBEN ENTSCHEIDENE

PAPST LEO XIII.

STEHT INMITZEN DER HANDLUNG DES ROMANS.

DAS BUCH ERSCHEINT DESHALB MIT NOCH VIEL GÜNSTIGEREN AUS-
SICHTEN JETZT IN DEUTSCHER SPRACHE. DIE VORLIEGENDEN HOHEN
ANGEBOTE FÜR ZEITUNGSABDRUCK LEHNTEN WIR AB, UM DEM BUCH-
HANDEL DIE GRÖSSTMÖGLICHE AUSNUTZUNG DES SENSATIONELLEN
WERKES ZU SICHERN. ITALIENS INNERE KÄMPFE, DER GEGENSATZ
ZWISCHEN VATIKAN UND QUIRINAL, IST VON EINEM GROSSEN KÜNST-
LER SCHARF GESEHEN UND GLÄNZEND PLASTISCH GESCHILDERT IN
HOCHDRAMATISCHER HANDLUNG.

*Bei ca. 50 Bogen Grossformat ca. 5 Mk. bar, um durch niedrigen Preis Massenabsatz
zu ermöglichen. Hervorragend künstlerischer lithographierter 4 Farben-Umschlag. Genaue
Angaben über Preis, Partie etc. teilen wir noch mit, bitten aber, Bestellzettel schon jetzt
zu benutzen, um die Bestellungen bei der voraussichtlich grossen Nachfrage rechtzeitig
erledigen zu können.*

Hochachtungsvoll

Berlin NW. 23, 30. Juli 1903.

Vita Deutsches Verlagshaus.

Verlag von Johannes Alt in Frankfurt a. M.

Zum 100 jährigen Geburtstage Ludwig Richters.

(Z) In Kürze erscheint:

Amt und Muße Ludwig Richter als Freund.

Von

Joh. Friedrich Hoff.

Mit 12 Bildern in Lichtdruck, zwei autographierten Briefen von Ludwig Richter an J. F. Hoff und 1 Bignette von Prof. W. Steinhausen.

Preis geh. 6 M.; eleg. Halbfz. 9 M. mit 25% in Rechnung, 30% gegen bar und 13/12.

Der Band enthält eine ganze Reihe unveröffentlichter Briefe Ludwig Richters und wird allen Richter-Freunden viel Neues und Interessantes bringen.

Im vorigen Herbst erschien:

Lehrjahre bei Ludwig Richter und in München

von

Joh. Friedrich Hoff.

Mit 14 Bildern in Lichtdruck, einem autographierten Brief und 1 Bignette von Prof. W. Steinhausen.

Preis geheftet 6 M.; Hfz. 8 M. 50 S.

Der Name Hoff ist mit dem Ludwig Richters so eng verknüpft, daß ich kaum zum Lobe der Bücher etwas zu sagen nötig habe. Anlässlich der vielen Ausstellungen, die in diesem Jahre zum Andenken an Ludwig Richter in Deutschland stattfinden, werden die Bücher bei einiger Empfehlung gern gekauft werden.

Ganz besonders aber mache ich auf die in 11. Auflage vorliegende Selbstbiographie des Künstlers aufmerksam, betitelt:

Lebenserinnerungen eines deutschen Malers.

Selbstbiographie

nebst

Tagebuchniederschriften und Briefen.

Von

Ludwig Richter.

Herausgegeben von

Heinrich Richter.

11. Auflage.

Preis geh. 5 M.; 2 Leinenbände oder 1 Halbfranzband 7 M.; in Rechnung 25%, gegen bar 30% und 9/8.

Ihren werten Bestellungen sehe ich gern entgegen und bitte um freundliche recht tätige Verwendung.

Hochachtungsvoll

Frankfurt a/M., 27. Juli 1903.

Johannes Alt.

Hugo Steinitz Verlag, Berlin SW.

(Z) In Kürze erscheint in meiner Kollektion:

„Was soll ich? — Was muss ich?“.

Wie gelangt man zum Verständnis eines Kunstwerkes?

Von

Dr. Ernst Jäger.

1 M. ord. Gebunden 1 M. 50 S.
Vorausbestellbar mit 50% 7/6.
(Einbd. 40 S. bar.)

(Z) In kurzem erscheint in unserem Verlage:

Volkslexikon der Krankheits Symptome

oder

nach einem gänzlich neuen System bearbeitete, gemeinverständliche Anleitung zur richtigen Deutung sämtlicher medizinischer und chirurgischer Krankheitszustände, mit besonderer Berücksichtigung der vorbeugenden und naturgemäßen Heilweise und aller zur Heilung oder Besserung nöthigen Operationen.

Ein Handbuch und ärztlicher Rathgeber für Jedermann, insbesondere für Krankenpfleger, für Familien etc.

Von Dr. J. Bürli.

8^o. Eleg. br. Preis 3 M. ord., 2 M. 25 S. no., 2 M. bar. Freierpl. fest 13/12, gegen bar 7/6.

Ein konkurrenzloses, der weitesten Verbreitung fähiges Buch, das wir Ihrer besondern Beachtung empfehlen. Sie werden dafür bei Krankenpflegern, Pflegerinnen, in Familien etc. dankbare Abnehmer finden und bei energischer Verwendung günstige Resultate erzielen.

Um gef. Angabe Ihres Bedarfs bitten
Hochachtungsvoll

Bern, 27. Juli 1903.

J. Heuberger's Verlag.

Verlangzetteln anbei!

Fortsetzung der künftig erscheinenden Bücher, s. nächste Seite.

Angebotene Bücher.

Robert Lutz in Stuttgart:

18 Bde. Tauchnitz-Edition (Bd. 972. 973. 1263. 1264. 1450. 1698. 2448. 2506. 2631. 2918. 3025. 3233. 3282. 3299. 3331. 3357. 3413).

Famous Novels of the Sea (Erz. v. Cooper, Cupples, M. Scott, Marryat, Melville, Russell). 6 Bde. Geb. Illustriert u. tadellos neu.

Scott, W., ausgewählte Werke. 48 Bde. in 17 Bde. geb. (Mannheim 1848, Heinr. Hoff.)

Künftig erscheinende Bücher ferner:

S. Rosenbaum, Verlag in Berlin W. 62.

ⓑ Binnen kurzem gelangt zur Ausgabe:

Taschen-Kalender für Aerzte

begründet vom Stabsarzt a. D. **Lorenz**, herausgegeben von **Dr. Paul Rosenberg** pro 1904 (XVII. Jahrgang).

2 Teile { I. Taschenbuch in elegantem Dermatoidband mit Klappdeckel.
II. Kalendarium (4 Quartalshefte) zum Auswechseln. Brosch.

Preis 2 *M* ord., 1 *M* 50 *§* no. bar u. 7/6 bei Partiebezug.

Die Änderungen, die der laufende Jahrgang dieses allgemein beliebten Kalenders erfahren hat, werden in dem neuen Jahrgang nicht nur beibehalten, sondern, da sie in den Kreisen der Ärzte Anklang gefunden hatten, wesentlich erweitert werden. Deshalb wird der Kalender pro 1904, unter Beibehaltung der *Formulae magistrales Berolinenses*, unter Fortsetzung der Diätvorschriften und Calorientabellen neben dem kurzen Abriss der allgemeinen Technik und Indikationen der Massage von **Dr. Max David** neue Beiträge aus Spezialgebieten mit besonderer Berücksichtigung des praktischen Arztes bringen. So wird u. a. Herr **Dr. Blaschko** über die Abortivbehandlung der Gonorrhoe und Herr **Dr. Herzfeld** über Ohrenkrankheiten besondere Abhandlungen liefern. Alsdann ist dem Abschnitt über allgemeine Narkose und lokale Anästhesie ein eigenes Kapitel zugewiesen, dessen Bearbeitung Herr **Dr. Wittkowski**, langjähriger Assistent von Herrn Prof. Dr. Schleich, übernommen hat. Auch ist die Zusammenstellung der Bäder und Heilanstalten einer gründlichen Revision unterzogen worden. Der sonstige Text ist genau gesichtet und durch zahlreiche Ergänzungen vervollständigt worden.

Ich bitte Sie, dem bewährten Kalender Ihr reges Interesse angedeihen zu lassen und mir Ihren Bedarf nach Massgabe Ihrer bisherigen Kontinuation baldgef. aufgeben zu wollen. Bei Versendung des Kalenders werde ich in erster Reihe diejenigen Handlungen berücksichtigen, die mit ihren à cond.-Bestellungen solche in bar verbinden. Auch bemerke ich, dass in Kommission gelieferte Exemplare nur bis zum **15. Februar 1904** zurückgenommen werden können. Nach diesem Termin muss ich die Annahme eintreffender Kalender-Remittenden ausnahmslos verweigern.

Hochachtungsvoll

Berlin W. 62, Ende Juli 1903. **S. Rosenbaum, Verlag.**

ⓑ Demnächst erscheint:

Die Landwirtschaft im Kreise Bonn

mit besonderer Berücksichtigung der sozialen Verhältnisse der ländlichen Bevölkerung von **Dr. A. H. Hollmann.**

Mit 2 Tafeln. * Preis ca. 4 *M*.

Das Buch gibt eine umfassende Darstellung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung eines der interessantesten Wirtschaftsgebiete unter dem Einfluss der industriellen Entfaltung der Städte und des Verkehrs, wie sie für die Landwirtschaft im allgemeinen als typisch gelten darf.

Ich bitte zu verlangen.

Friedrich Cohen in Bonn.

Angebotene Bücher ferner:
Misch & Thron in Brüssel:
Baumgartens Jahresber. d. Mikroorganism. 16. Jahrg. 1900. I/II. (Mit 50%)
Electrotechn. Zeitschr. Jahrg. 1897. 98. 1899. 1900. 1901. (Billig.)
Stahl u. Eisen. 1900. 1901. (Billig.)
Studio. Vol. 15-17, 24-28 = 32 Nrn. Mit französ. Übersetzung. Teilw. vergriffen. **Tadellos.**

Misch & Thron in Brüssel ferner:
Hinrichsen, d. liter. Deutschland. 2. A. O.-Lwd. Wie neu. (Billig.)
Thevet d'Angoulesme, Cosmographie de Levant. Revue et augmentée A Lion 1556. *M* 56.—
Direkte Gebote erbeten.

Paul Mähler in Stuttgart:
1 Karnack-H., d. Maschinenbauer. Kplt. Geb. Für 65 *M*.

Louis Steffen's Ant. in Hildesheim:
Gesetzbuch, Das bürgerl. Hrsg. v. Dr. Haidlen. 5 Tle. i. 4 Bdn. Stuttgart 1896/1901. (Einbanddecke zu Bd. 1.)
Zeitschrift für bildende Kunst. Mit dem Beiblatt »Kunst-Chronik«. Hrsg. v. C. von Lützw. Jg. 14—24 (1879—89) u. »Neue Folge« Jahrg. 1—5 (1890—94). »Kunstgewerbeblatt«: Jahrg. 1—5 (1885—89) und »Neue Folge« Jahrg. 1—5 (1890—94). Die vollst. Reihe ist in 16 Hfrz.-Bde. geb.; die 10 Jahrgge. d. Kunstgewerbebl. separat in 10 mit den übrigen übereinstimmenden Hfrz.-Bde. (Verlegerpr. ungeb. ca. 450.—) Gut erhalten!
Werke u. Schriften über Aachen u. Umgebung. (Einst u. jetzt.)
Cervantes, Leben u. Taten des scharfsinnigen Edlen Don Quixote von la Mancha. Übers. von L. Tieck. Illustr. von Doré. 2 Orig.-Prachtbde. Berl. 1872.
Starke, Synopsis bibliothecae exegeticae in vetus et novum testamentum, d. i. Ausz. d. gründlichst. Auslegungen d. hl. Schrift: Neues Testament. 5. Aufl. Berl. 1865—68.

2 Räss, Konvertiten. 13 Bde. m. Register. Kplt. Frbg. 1866—80. Brosch. für zus. 32 *M*.

Alsaticum.

Wir liefern:

Müllenheim, v., d. alte Bethaus Allerheiligen zu Strassburg u. Regesten z. Familiengeschichte d. **Freiherrn v. Müllenheim.** Mit 1 Ansicht u. 3 Tafeln, enth. 39 Wappen. Strassburg 1880. gr. 8°. 60 Seiten. 3 *M* ord. für 50 *§* bar und bitten um **Katalog-Aufnahme.** = Sehr wichtig auch für alle Interessenten der **deutschen Adelsgeschichte** und der **Wappenkunde.**

Strassburg i. E., 24. Juli 1903.

Lindner's Buchhdlg. u. Antiquariat (Schlesier & Schweikhardt).

Julius Zahn in Dortmund:

Kürschner, China. Geb. 25 *M* ord.
Kraemer, 19. Jahrh. 3 Bde. à 16 *M* ord.
Haeder, d. Pumpen. 2 Bde. M. Tafeln. Geb.
Feuerschutz u. Feuerrettungswesen des 20. Jahrh. Geb.
Meyers Reisebücher: Süddeutschl. (1897.)
Rosenberg, Reshandbok öfver Sverige. (1887.)
Dr. Martin Luthers Kirchenpostille. Geb. Mit Goldschnitt. Leder. Gebote direkt erbeten.



Riccardo Marghieri di Giuseppe in Neapel:
Das Ausland 1857—88. In 32 Bde. geb.

Moritz & Münzel in Wiesbaden:
 5 Kippenberg, dtsh. Gedichte. 1903.
 2 — Handbuch. 1903.
 — Lesebuch $\frac{2. 3. 4. 5. 6.}{1. 1. 2. 2. 1.}$ 1903 $\frac{7}{1}$ 1902.
 4 Fischer, Übungsstücke. Unterst. 1896.
 3 Hausknecht, engl. Reader. 3. Aufl.
 2 Livius III. 1. u. 2. Teubner-Text. 1900.
 4 Hönncher, Lebrg. d. franz. Sprache. 1892.
 2 Handel, Kegelschnittslehre. 1901.
 2 Horaz, v. Krüger. Satiren I. 1892.
 2 Curtius-H., griech. Schulgramm. 1902.
 1 Rufus, Gesch. Alex. d. Gr., v. Reich. 1901.
 1 Andriä, Lebrb. d. Weltgesch. f. höh. Mädchensch. II. 1901.
 4 Schäfer, Lebrb. f. ev. Relig. Unt. I. 1902.
 1 — u. Krebs, bibl. Lesebuch I. 1902.
 1 Schäfer, Gesch. d. christl. Kirche. 1902.

Ungarische Unterrichtsbriefe
 (nach Rosenthal's Meister-
 schaftssystem) zur Erlernung
 der ungar. Sprache. Haupt-
 sächlich für den Selbstunter-
 richt von M. Pollacsek.
 15 Briefe in elegantem Karton,
 statt 7 *M* für 3 *M*.

Dasselbe für Ungarn zur Er-
 lernung der deutschen Sprache,
 in gleicher Ausstattung, statt 7 *M*
 für 3 *M*.

Könnye's deutsch-ungarisches u.
ungarisch-deutsches Taschen-
wörterbuch. Neueste Auflage.
 42 Bogen stark, beide Teile
 in einem eleg. roten Lnwb. d.
 geb. 2 *M* ord., 1 *M* 10 *o* no.

 Nur neue Exemplare! 

Jos. Deubler
 in Wien II, Praterstrasse 9.

Friedr. Stahl, Hofbuchh. in Stuttgart:
 Archiv, Württbg., f. Recht u. Rechtsver-
 waltung, hrsg. v. Kübel u. Sarwey.
 Bd. 1—23 geb., gutes Exemplar.

A. Hartleben in Wien:
 Freibleibend.
 Kaden, Wold., pompejanische Novellen
 u. anderes. Geb.
 Karte von Afrika 1:800,000 (v. Kettler-
 Müller).
 Kehrein-Keller, Handbuch d. Erziehung u.
 des Unterrichts.
 Kinder, Wie sie sind. 6 Blätter nach
 Orig.-Aquarell.
 Knäbel, technisches Bauhandbuch f. Bau-
 gewerksleiter. Mit 700 Ill. Geb.
 Koch, Taschenbuch d. dtsh. u. schweiz.
 Flora. 8. Aufl.
 Koenig, E. A., Enterbt.
 Kozenn, Schulatlas. 26. Aufl.
 Kreiten, W., Anna Elis. Freiin v. Droste-
 Hülshoff.

Gesuchte Bücher.

* vor dem Titel = Angebote direkt erbeten.

Louis Steffen's Antiqu. in Hildesheim:
 *Bebel, Frau u. Sozialismus.
 *Bewegung in uns. Tagen. Jahrg. 1886.
 Bd. 26/29.
 *Biographien von Oncken, — Ranke, —
 Treitschke, — Sybel, — Droysen.
 *Bussler, Harmonielehre.
 *Chateaubriand, Romantik.
 *Eucharistia. Jahrg. 4. 5. 8.
 *Evers, brand.-preuss. Geschichte.
 *Goethes Werke. (Bibl. Inst.)
 *Gutberlet, Apologetik.
 *Hellwald, von, Naturgesch. d. Menschen.
 *Janssen, Gesch. d. dtsh. Volkes. Bd. 7.
 *Künstlermonographien. Sämtliche.
 *Litterarische Warte. Jahrg. I.
 *Martin, Kanzelvorträge.
 *Rothschild, Taschenbuch f. Kaufleute.
 *Rudigier, Predigten.
 *Stein, Geschichte. 3 Tle.
 *Toussaint-Langenscheidt, Französisch.
 Ut omnes unum. Erfurt 1879—1902.
 *Tabernakel-Wacht. Jahrg. 1897—1902.
 *Zurbonsen, geschichtl. Repetitionsfragen.
 Angebote erbitte direkt!

Julius Bleek in Minden i/W.:
 *Anders, N. J., neue kom. Polterabend-
 scherze.
 Auerbach, auf d. Höhe. 2. Aufl. Bd. 3 ap.
 *Baux, J. R. de, Orig.-Polterabendscherze.
 *Bernhard, Sich selbst getreu.
 *Bömers, Gopa. (Ev. Bd. 1 ap.)
 *Brackel, sämtl. Romane.
 *Briesen, Humor für das Coupée.
 *Collet, des Amtmanns Töchter.
 *Cooper, Red Rover.
 *Dewall, Vermisst.
 *Eckstein, Nora.
 *Edenfeld, Hochzeitsgedichte.
 *Feydeau, Sylvia (deutsch).
 *Güttinger, Entwickl. d. menschl. Ge-
 sellschaft.
 *Hackländer, sämtl. Schriften. (Gut erh.)
 *Heyse, Mutter u. Kind; — Auferstanden.
 *Lagerlöf, sämtl. Schriften.
 *Land, Romane.
 *Langbein, Passendes u. Unpassendes.
 *Marlitt, des Amtmanns Magd.
 *Mühlbach, Solferino.
 *Mühlfeld, bis zum Schaffot.
 *Naerger, der poetische Hausfreund.
 *Polko, aus Staub u. Asche.
 *Salinger, aus meiner Studienmappe.
 *Schmidt-Agricola, litterar. Charakterbilder.
 *Schönaich-Carolath, der Freiherr.
 *Streckfuss, Verschwunden.
 *Szykowska, Blumengrüsse.
 *Telmann, Comtesse Clémence.
 * — aus der Fremde.
 *Hérison, la légende de Metz.
 * — Journal d'un officier d'ordonn.
 * — Nouveau journ. d'un offic. d'ordonn.

Amelang'sche Bh. in Charlottenburg 2:
 *Shelley. Alles. (Engl.) Nur erste Ausg.

Albert Müller in Zürich:
 1 Zeerleder, schweiz. Haftpflichtgesetz.

Erich Hecht in Bromberg:
 *Chamberlain, Grundlagen.
 *Freitag, — Heyse, — Keller, Werke.
 *Roesler, Amoretten.
 *Nansen, In Nacht u. Eis.
 *Leixner, — König, Litteraturgesch.
 *Voigt, Geschichte Preussens.
 *Pawlowsky, russ. Wörterbuch.
 *Wichert, Heinrich v. Plauen.
 *Pan. 1. Jahrg.
 *Kunst für Alle. Jahrg. 13.

Johannes Kriebel in Hamburg:
 *Holst, Schule des Electrotechnikers.
 Kplt. Brosch. resp. gebunden.
 Angebote gef. direkt per Post.

Verlag „Renaissance“, Schmargendorf/B.:
 *Die Pflanze i. Kunst u. Gew.
 *Nietzsche, Werke. Sämtlich.

Otto Harrassowitz in Leipzig:
 Schlesiens Vorzeit in Bild u. Schr. N. F.
 I. 1900.
 Balzac, Oeuvres. 24 Bde. 1869.
 Chateaubriand, Oeuvres. 14 Bde. 1864.
 Flaubert, Oeuvres. 8 Bde. 1885.
 Hettner, französ. Liter. im 18. Jh. 1894.
 Wieseler, Locus quo acti sunt ludi
 scenici. 1860.
 Körting, italien. Litterat. 3 Bde. 1878.
 Forcellini, Tot. latinit. lexicon ed. de
 Vit. 1868.
 Handb. d. klass. Altertumswiss., v. Müller.
 Letzte Aufl.
 Denkm. d. klass. Altertums, v. Baumeister.
 Herrigs Archiv f. d. Studium d. neueren
 Sprachen. Bd. 1—4.
 Philojudaeus, Legatio ad Caium. Deutsch
 v. Eckhard. 1793.
 Herrmann, Albr. v. Eyb. 1893.

Karl Scheller in Frankfurt a/M.:
 *Staudt u. Hundius, Telegraphenschlüssel.
 *Ranke, Geschichte d. Päpste. Geb.
 *Entscheidgn. d. Reichsger. in Civilsachen.
 Bd. 1—50. Geb. 2 Explr.!

Sachse & Heinzelmann in Hannover:
 *Porträts der Familie von Wedel.
 *Hanstein, Menschenlieder.

Th. Rother in Leipzig:
 *Besser, Bibelstunden.
 *Bibel, Berlenburger u. Hirschberger.
 *Lange, Licht und Recht. 1729/1.
 *Hengstenberg u. Keil, Komm.
 *Luther. Deutsch. Erlang.
 *Rambach, Rat Gottes. 1717.
 *Württ. Sumarien.
 *Gerhardt, Scholia piet. 1719.
 *Stock, homilet. Lexikon.
 *Bibel, ed. Osiander. Deutsch.

Gebr. Drucker in Padua:
 1 Freidanks Bescheidenheit, v. Joachim.
 Görlitz 1874.
 1 — do., v. Lemcke. Stettin 1868.
 1 Pfeiffer, freie Forschung. Wien 1867.

R. Langenbach, Emmerzhausen b/Daaden:
 *Meyers Konv.-Lex. 4. u. 5. Aufl.
 *Brockhaus' Konv.-Lex. 14. Aufl.
 Gegen bar. — Angebote nur direkt erbeten.

- A. Twietmeyer** in Leipzig:
 Khunrath, von hyleal. Chaos. 1616.
 Aeltere Schriften über Alchemie.
 Ketrzynski-Katalog. 3 Bde. 1881/98.
 Auct.-Kat. Nr. 66 Amsler & R.: Künstler-
 lithographien.
 Quaresmius, Elucidatio Terrae Sanctae.
 Allatius, Opuscula, ed. Nihus. 1653.
- H. Grevel & Co.** in London:
 Katalog der Jubiläums-Ausstellung des
 Vereins für Deutsches Kunstgewerbe
 in Berlin.
 Lilius Giralduus, de Portis nostrorum
 temporum, ed. K. Wotke. Berlin 1874.
- Ed. Rascher's Erben** in Zürich:
 1 Riedler, Maschinenzeichnen.
 1 Droguerie-Lexikon. (Billig.)
 1 Scheffler u. Martin, Auszüge von Rahel.
 (Dümmler.) 3 Bde.
 1 Kussmaul, Stimmungen d. Sprache.
 1 Hagers Handbuch d. pharmac. Praxis.
 1 Wüllner, Experim.-Physik.
- Ferdinand Schöningh** in Osnabrück:
 *Dalen-Ll.-L., Englisch.
 *Nathusius, Geschichte u. Zucht d. Haus-
 tiere. 1864.
 *Dante, göttl. Komödie, v. Gietmann.
 *Parzival, Faust, von Gietmann.
 *Gralbuch, von Gietmann.
 *Haym, Wilh. v. Humboldt.
 *Ostermann, lat. Uebungsbuch. Ausg. v.
 1885.
 *Jurist. Wochenschrift. 1900. 1901.
- Hermann Krumm** in Remscheid:
 *K. H. Ritter v. Lang, Memoiren.
 (München 1881.)
 *— Hammelburger Reisen. 1882.
 *Ranke, Gesch. d. röm. Päpste. Kplt.
- F. Volckmar** in Leipzig:
 Brinz, Lehre v. der Kompensation.
 Eberty, Gewerbergerichte u. d. gewerbliche
 Schiedsgerichtswesen.
 König-Fachsenfeld, Mäklervertrag i. gem. R.
 Kretschmar, Theorie d. Konfusion.
 Loewe, Form d. Rechtsgeschäfte i. B. G.-B.
 Leinweber, Hereditatis petitio.
 Mayer, H., Lehrb. d. Familienrechts. I.
 Reinhold, Natur d. sogen. Realkontrakte.
 Samter, Benutzungsrecht d. Vermieters d. bei
 unvorhergeseh. Eintritt eig. Bedarfs etc.
 Waag, d. innere Zusammenhang u. das
 äuss. unterscheid. Merkmal d. Civil- u.
 d. Strafrechts.
 Siquet, Liquidation d. offenen Handelsgesch.
 Stern, Lehre v. d. Wechseln.
 Strohal, Pflichtteilsrecht.
 Unger, Handeln auf eigene Gefahr.
 Wach, civilprozessualische Etikette.
 Wehrmann, Erläuterungen üb. d. rechtl.
 Natur d. Klage aus Art. 83 d. allgem.
 deutschen Strafgesetzbuchs.
 Wolf, rechtl. Natur d. Postanweisung.
 Ehrenberg, Mikrogeologie.
- H. Hagerup** in Kopenhagen:
 Newell, H., The normal respiratory
 Movements of the Foy. London 1878
 oder 1879.
- Gustav Fock G. m. b. H.** in Leipzig:
 (A) Hartmann-Knoke, die Pumpen.
 (A) Weil, bibl. Legenden d. Mohamedaner.
 (A) Sanders, deutsche Sprachbriefe.
 (A) Springer, Hdb. d. Kunstgesch. 4 Bde.
 (A) Tillmanns, allgem. Chirurgie. 7. A.
 (A) Raumer, Gesch. d. Hohenstaufen. 5. A.
 (A) Olanesco, Memoire sur la statistique
 de la Roumanie.
 (A) Levasseur, les procédés de la statistique
 agricole.
 (A) Mering, Lehrb. d. inneren Medizin.
 (A) Heilfron, deutsche Rechtsgeschichte.
 (A) Günther, Bakteriologie. 5. A.
 (A) Gregorovius, Corsica.
 (L) Dalen-Ll.-Lang., engl. Unterr.-Br. I.
 (L) Toussaint-Lang., franz. Unterr.-Br. II.
 (L) Bayer, Chirurgie. 2. A.
 (L) Langenscheidt, franz. Taschenwörterb.
 (L) Cohn, elektromagn. Feld.
 (L) Holzt, Schule d. Elektrotechn. III.
 (L) Chem.-techn. Centralanz. 1884.
 (L) Haber, techn. Elektrochemie.
 (L) Leitzmann, dtschs. Münzwesen. 1869.
 (L) Kolmer, Parlament u. Verfassung in
 Oesterreich.
 (L) Bluntschli, Lehre v. mod. Staat. 6. A.
 (L) Euripides, Heracles, v. Wilamowitz-M.
 (L) Reichel, Nachbeh. n. Operationen.
 (L) Snorré Sturluson, Heimskringla von
 Mohnike.
 (L) Talmud. Übersetzung.
 (L) Mertens, Fabrikation etc. d. Glases.
 (L) Voigt-Koch, Gesch. d. dtschn. Litter.
 (L) Richthofen, China.
 (L) Borchardt, gelt. Handelsges. d. Erdballs.
 (R) Allfeld, Strafgesetzgebung.
 (R) Brockhaus' Konv.-Lexikon. 13. A.
 (R) Christian v. Troyes, v. W. Foerster.
 (R) Der Türmer. Jahrg. V. H. 4—9.
 (R) Beiblätter zu Poggendorffs Annalen.
 Bd. 3. 4.
 (R) Streiter, Studien aus Tirol.
 (R) Augustinus, übers. v. Silbert.
 (R) Gaupp-Stein, C.-Pr.-O. 5. A.
 (R) Gibbon, Gesch. d. röm. Weltreiches.
 (R) Bulwer, Werke. Deutsch. 1839.
- Alexander Huschke's Hofbuchhandlg.**
 (Inh.: Rudolf Buchmann) in Weimar:
 1 Heyse u. Laistner, neuer dtschr. Novellen-
 schatz. Bd. 11 u. 20. (Verlag von
 Oldenbourg, München, jetzt Globus-
 Verlag.) Mit altem Einband von 1886.
- Alexander Lang** in Moskau:
 *1 Bericht üb. d. dtsche. allg. Ausstellung
 f. Unfallverhütung. Berlin 1889.
 *1 Gobineau, Trois ans en Asie.
 *1 Helmholtz, Handb. d. physiolog. Optik.
 Lfg. 8. 12. ap., event. 1—12.
- Bruncken & Co.** in Greifswald:
 Enniana, Poesis reliquae, ed. Vahlen.
 Georgs Schlagwortkatalog 1893—98.
 Mannhardt, mytholog. Forschungen.
 — Wald- und Feldkulte. 2 Bde.
 Retcliffe, Biarritz. 8 Bde.
- Fritz Hohbaum** in Meldorf, Bez. Kiel:
 *Werckshagen, Protestantismus. I/II. Geb.
 Angebote nur direkt.
- W. Groos** in Coblenz:
 Sachs-Villatte, franz. Wörterbuch. Grosses
 u. kleines.
 Brassert, Berggesetz.
 Harless, Bad Bertrich.
 Busch-Album.
 Pecht, deutsche Künstler im 19. Jh.
- B. v. Lindenau's Buchh.** (Heinr. Boye)
 in Pulsnitz:
 *Zeitschrift f. Untersuchung d. Nahrungs-
 u. Genussmittel 1902.
- Eugen Rotter** in Oberglogau:
 Goltz, landw. Betriebslehre.
 — landw. Taxationslehre.
 Menzel, Schafzucht.
 Kühn, zweckm. Ernährung des Rindes.
 Neueste Auflagen.
- Anstalt Plaschka** in Wien I., Wollzeile 34:
 *2 Casanova, Memoiren. Vollst. Ausg.
 *Statist. Jahrb. d. k. k. Ackerbau-Minist.
 1880—89. Auch einz. Hefte.
- C. Strauss** in Chemnitz:
 *Galen, Strandvogt v. Jasmund.
 *Hütte, Ing.-Taschenbuch.
 *Rohn-Pappritz, darstellende Geometrie.
- Ul. Moser's Bh.** in Graz:
 *Chrysologus; sämtl., ausgenommen Jahr-
 gang 1888, 98, 1903.
 *Ehrler, apoleget. Predigten. 2 Bde.
 *Scherer, Bibliothek f. Prediger. Kplt. Geb.
 *Rosegger, sämtl. Schriften.
 *Wundt, Grundzüge d. physiol. Psychol.
 2 Bde.
- Fehr'sche Buchh.** (vormals Huber & Co.)
 in St. Gallen:
 Rahn, mittelalterl. Architektur- u. Kunst-
 denkmäler d. Kt. Thurgau.
- Jacques Rosenthal** in München, Karl-Str. 10:
 *Vivaldus, Aureum opus de veritate
 contritionis. Salutiis 1503.
 *Asseman, Kalendaria eccl. Romae 1755.
 *Prutz, Kulturgeschichte d. Kreuzzüge.
 *Helmolt, das alte Westasien.
 *Harnack, Lehre d. 12 Apostel. Texte
 u. -Untersuch. z. Gesch. d. altchristl.
 Lit. II, 1 u. 2.
 *Thadaeus, Nitela Franciscanae religionis.
 Lugd. 1627.
- Scheitlins Buchh. Nachf. L. Kirschner-**
 Engler in St. Gallen:
 *Dubs, öffentl. Recht d. schweiz. Eid-
 genossenschaft. 2 Bde. Geb.
 *Kaiser, schweiz. Staatsrecht. Womögl. geb.
 Angebote direkt erbeten!
- C. v. Lama's Nachf.** in München:
 Bibliotheca Cluniacensis.
 Gutberlet, Apologetik.
 Hammerstein, de ecclesia.
 Deutinger, Bilder des Geistes.
 Kehrein, Lexikon kath. Schriftsteller.
 Freund, Prima. II. Bd. od. I/II.
 Hecher, Vater unser.
 Pilatus, was ist Wahrheit?
- E. Oliva's Buchh.** in Zittau:
 *Thomas Waldaufs Reise-Erlebnisse.
 *Polenz, Grabenläger.
 *Nietzsche, Also sprach Zarathustra.
 *— Jenseits von Gut u. Böse.

- Paul Aliche** in Dresden-A. 9:
*Beiträge z. Geburtshilfe u. Gyn., hrsg. v. Hegar. Bd. 1—6.
Centralbl. f. allgemeine Gesundheitspflege. Bd. 9. 13. 16—21.
Ein polnisches Wörterbuch.
Ludwig Richter, Goethe-Album u. alles andere von ihm stets!
- Schulbuchh. W. Kögel** in Eisleben:
1 Schmarsow, die Bilderwerke d. Naumburger Doms.
Antiquarisch mit Preisangabe.
- Ed. Bote & G. Bock** in Posen:
*1 Rooses-Reber, d. Malerschule v. Antwerpen. 1881.
*1 Gonse, L., l'Art. gothique. 1890.
*1 Muntz, E., Histoire de l'art pendant la renaissance.
*1 Perrot u. Chipier, Hist. de l'art dans l'antiquité. 1881.
- Felix L. Dames** in Berlin W. 62:
*Zoolog. Jahrb. Abth. f. Anat. Bd. III, 3.
*Jenaische Zeitschrift. N. F. XII, 1.
*Rabenhorst-Winter, Pilze. Bd. 1. 2.
*Bischof, d. Hunde-Ei.
*— das Kaninchen-Ei.
*Suess, Antlitz der Erde.
*Gegenbaur, vergl. Anat. d. Wirbeltiere.
*Hahn, Haustiere.
*Hartmann, Philosophie d. Unbewussten.
- Döbereiner'sche Buchh. Nachf.** in Jena:
Wülker, Geschichte d. engl. Litt.
Koran, ed. Fluegel (arabisch).
Neurolog. Centralblatt 1902.
Pharmaceut. Centralblatt. Jahrg. 1—5.
Pharmaceut. Centralblatt. Jahrg. 1—6.
- J. Hess** in Ellwangen:
*Andree, Handatlas. Neueste Aufl.
*Lorenz, Catalogue.
*Archiv f. d. Stud. d. neuer. Spr. Sow. ersch.
*Anglia. Zeitschr. f. engl. Philol. Sow. ersch.
*Studien, Englische.
*Württemb. Regierungsblatt 1806.
*Landauer, Kitab al-imanät etc.
- Karl Groos** in Heidelberg:
*Burckhardt, griech. Kulturgesch.
- Stuhr'sche Buchh.** in Berlin NW.:
Kants vermischte Schriften. Halle 1799.
- W. Kloeres** in Tübingen:
Kürschner, Lexikon d. dtchn. Rechts.
Duhm, Theologie der Propheten.
- Theodor Ackermann** in München:
*Bezold, Farbenlehre.
*Blaas, geol. Führer durch d. Tiroler Alpen.
*Berlioz, ges. Schriften, dtsh. v. Pohl.
*Memoiren v. Lola Montez, dtsh. v. L. Fort.
*Pfeiffer, Studien bei Hans v. Bülow.
*Stallo, Begriffe u. Theor. d. mod. Physik.
*Riehl, kulturgesch. Novellen.
*Key, Ellen. Alle Essays.
- Ludwig Fritsch** in München, Theres.-Str. 54:
*Scherr, Novellenbuch. Bd. 3. (1873.)
Rateau, Turbeaux machines. I. II.
Handb. d. Ing.-Wiss. III, 2. I. III, 2. II.
- Carl Fr. Fleischer** in Leipzig:
1 Hagers Handbuch d. pharm. Praxis, neu bearb. v. Fischer-Hartwich. 2 Bde.
- D. Nutt**, 57-59, Long Acre in London:
Baaders Werke. Bd. 3. 7—10. Billig.
Guizot, Hist. parlementaire.
van der Linde, Erfindg. d. Buchdruckerkerst.
Matter, Hist. du gnosticisme. 1843—44.
Parent-Duchatelet, Prostitution à Paris.
- Emil Gräfe** in Leipzig:
Brandt, evangelische Geschichte.
Krüger, altchristliche Litteratur.
Merx, die vier Evangelien.
Nestle, Einführg. in d. Neue Test.
Weiss, Matthäus-Evangelium.
Wernle, Anfänge unserer Religion.
Resewitz, pädagog. Schriften. Alles.
Sugenheim, Geschichte d. Leibeigenschaft u. Hörigkeit.
Püttmann, Sattelhöfe.
Jacobs, Gesch. d. Provinz Sachsen.
Lübsen, analytische Geometrie.
Anders, d. junge Tausendkünstler.
Polko, Nicolo Paganini.
- Bernh. Franke** in Leipzig:
Sächs. Wochenblatt f. Verwaltung und Polizei 1877. Kplt.
- Voss' Sortiment** in Leipzig:
Mandey, Minimalscharten u. Verschwindgs.-Lafetten.
Pechan, Geschwindigkeits-Diagramme.
Janitschek, kl. kunsttheoret. Schriften. Wien 1871.
- Basler Buch- u. Antiquariatshandlung** vormals **Adolf Geering** in Basel:
*Schrader, Keilinschr. u. d. A. T. 2. A.
*Ranke, Weltgesch. I: Aelteste Völkergruppe u. Griechen.
*Marmontel, Mémoires.
*Chateaubriand, Mém. d'Outre-Tombe.
*Lamartine, Voyage en Orient.
*Bloesch, Gesch. d. schweiz. Reform.-Kirchen.
*Mommsen, röm. Geschichte.
*Beloch, griech. Geschichte.
*Seignobos, Hist. d. 19. siècle.
*Jhering, Geist d. röm. Rechts.
*Mayr, Lehrbuch d. Handelsgeschichte.
*Bücher, Entstehung d. Volkswirtschaft.
*Sombard, mod. Kapitalismus.
*Falckenberg, Gesch. d. neueren Philos.
*Corpus juris, dtsh. v. Otto etc. Bd. 1.
Kirchenfreund. Bd. 20. 1886.
*Klassischer Bilderschatz. I—V.
- Ed. Anton** in Halle a. S.:
Daubenspeck, Referat, Votum.
Zangemeister u. W., Exempla codicum latinorum. Supplement.
- J. Thomas** in Mödling, Hauptstr. 33:
Wagner, R., Klavier-Auszüge.
Posten Musikalien f. a. I.
— Reclam, Kürschner etc.
Schenkl, — Stowasser, — Georges, Wörterb. Schulbücher, — Atlanten.
Bilder v. Wien, Mödling etc.
- Jul. Domrich** in Naumburg a/S.:
*Marlitt, ges. Werke u. Novellen.
- Louis Finsterlin** in München:
Angebote direkt erbeten.
*Εἰσομιμίχανον. Melocabi (ap. Maeredes Philaenidis) 1824.
*Zeitschrift für Bücherfreunde. Jahrg. 1—6.
- Oscar Rothacker** in Berlin N. 24:
Archiv f. Anat. u. Physiol. Anatom. Abtlg. 1893—96.
Mitteilgn. a. d. Grenzgeb. d. Medic. Bd. 1—6.
Monatsschr. f. Geburtsh. Bd. 17 resp. 1903.
Voigt, theoret. Physik.
Recknagel, Experim.-Physik.
Heath, Lehrb. d. geom. Optik.
Sachs-Villatte, encycl. Wrtrb. Grosse Ausg.
- Ludwig Bamberg** in Greifswald:
Baltzer, Elemente d. Mathematik. 2 Bde.
Fischer, K., Kant.
Passarge, aus baltischen Landen.
Pommersches Urkundenbuch.
- Polyt. Buchh.** (R. Schulze) in Mittweida i/Sa.:
*Ledebur, Handbuch d. Eisenhüttenkunde.
*Wedding, Handbuch d. Eisenhüttenkunde.
*Wüllner, Experimental-Physik.
*Wüst, Metallgiesserei.
*Uhland, Handbuch.
*— Maschinenelemente; — Triebwerke; — Holzbearbeitungsmaschinen.
*Kerl, Probierbuch.
*Uhland, Hüttenwesen; — Metallgiesserei.
- Misch & Thron** in Brüssel:
*Cervantes, Don Quijote, v. Tieck.
*Mailath, Geschichte d. Magyaren.
*Monumenta German. histor. (Berl. Quart.-Ausgabe.) Auctorum antiquiss. XIII, pars 2. 3. 4; Epistolarum. II, pars 2. 3; IV; V, pars 1. 2; Poetarum lat. med. aevi. III, pars 2, II; IV, 1.
*Mitteilgn. aus Bosnien. Bd. 2 u. 3.
*Simplicissimus. Jahrg. 1. 2. 3.
*Urkundenbuch d. Stadt Lübeck. X.
*Wyga, Liber de viris illustr.
- Hermann Behrendt** in Bonn:
*Kant, Kritik d. reinen Vernunft. 1. Aufl.
*— do. d. prakt. Vernunft. 1. Aufl.
*Freitag, Bilder a. d. dt. Vergangenheit.
*Abendroth, der Landmesser.
*Gauss, Gebäudesteuer.
*Zimmermann, Quadrattafel.
*— Produktentafel.
*Friebe, Verfahren b. Zusammenlegg.
- Ferdinand Schöningh** in Osnabrück:
*S. Ambrosius opera omnia. Migne.
*Bingham, Orig. antiquit. ecclesiast.
*Döllinger, Reformation.
*Möhler, Athanasius d. Gr.
*Riess, Geburtsjahr Christi.
*Ruinart, Acta martyrum. 1713.
*Philosophie d. Religion. Bd. 1. 1780.
*Becker, J. B. Lennep † 1612. } Leich-
*Becker, Melch. Lippstaadt † 1641. } Pred.
- Hermann Gesenius** in Halle:
*Meyr, Melchior, Erzählungen aus dem Ries. (Brockhaus.)
*— do. Neue Folge. (Rümpler.)
*Mosen, Julius, Ahasver.
*— Bilder im Moose.
*Zeitschrift »Die Heimat«. Jahrg. 1863. (Ersch. in Dresden.)
Angebote erbitte ich nur direkt.
- L. Thelemann** in Weimar:
*1 Heyse, neuer Novellenschatz. Bd. 11. 20. Alter Band.
Angebote direkt.

Hugo Streisand in Berlin W. 50:
 *Zeitschr. f. Electrochemie. Jahrg. I.
 *Abdank - Abakanowicz, Integraphen.
 (Bitterli.)
Akadem. Buchh. von Conrad Skopnik
 in Berlin NW. 7.
 *Gierke, Genossenschaftsrecht. Kplt. u. einz.
 Ulrici, Grundprinzip d. Philos.; — Syst.
 d. Logik; — Comp. d. Logik.
 Trendelenburg, Kategorienlehre.
 Weisse, System d. Aesthetik; — Grundz.
 d. Metaphysik; — philos. Problem d.
 Gegenwart.
 Weitling, Evang. d. armen Sünders.
 Goethe, Lessing, Heine in ersten Ausg.
 *Hettner, Literaturgesch. d. 18. Jahrh.
 *Corpus iuris. I. ed. Krueger-M.
Martin Boas in Berlin NW. 6:
 Monatsh. f. Dermatol. Bd. 32. H. 7—10.
 — do. Bd. 2.
 Billroth-Winiwarter, Chirurgie. 15. A.
 Domrich, d. psych. Zustände. 1849.
 Archiv f. Entwicklungsmechanik. Bd. 6-10.
 Encyclopädie d. Geburtshilfe.
 — d. Augenheilkunde.
 Obersteiner, nervöse Centralorgane. 4. A.
 Hahnemann, de heloborismo veterum. 1812.
 Handb. d. Anatomie, v. Bardeleben. Kplt.
 Meyer-Ahrens, Bergkrankheit.
Carl Bongard in Strassburg i. E.:
 *Altsmann, d. Recht d. B.G. f. Gerichtsschr.
Hans Gnad in Würzburg:
 Bölsche, Entwicklungsgesch. d. Natur.
 — vom Bacillus zum Affenmenschen.
 Haeckel, nat. Schöpfungsgeschichte.
 *König, spec. Chirurgie.
 Heinemann, Exlibrissammlg. Wolfenbüttel.
 Wasmann, d. Trichterwickler.
 Leibbrand, gewölbte Brücken.
 Handbuch d. Ingenieurwiss. I, 2. III,
 1. 2. II.
 *Handzeichnungen alter Meister. IV. VII.
 Horst, Zauberbibliothek. 1. Bd.
N. Kymmel in Riga:
 Baumeister, Denkmäler d. klass. Altertums.
 Carnoy, la biologie cellulaire.
 Chemisches Centralblatt 1892.
 Du Cange, Glossarium latin, ed. Henschel.
 Gross, Beweistheorie im kanon. Prozesse.
 Hammer-Purgstall, Geschichte d. goldenen
 Horde.
 Genealog. Handbuch d. bürgerl. Familien.
 Bd. 3.
 Heine, Handbuch d. Kugelfunktionen.
 Köstlin, Gesch. d. christl. Gottesdienstes.
 Kruse, Nierolivonica. Kolor. Ausg.
 Passow, griech. Handwörterb. 5. Aufl.
 Platonis Opera, ed. Stallbaum.
 Stolz, Vorlesungen üb. allg. Arithmetik.
 Bd. 1 oder kplt.
 Tangorra, saggia sulle teorie dell' interesse
 in economia e finanza.
Lehrmittelanstalt in Bensheim:
 Meyers Konv.-Lexikon. 5. Aufl. mit den
 4 Suppl.-Bdn. Neu, bezw. gut erhalten.
 Die 4 Suppl.-Bde. zur 5. Aufl. von Meyers
 Konv.-Lexikon apart.

Buchh. d. Evang. Gesellschaft in Stuttgart:
 Schleiermacher, pädagog. Vorlesungen v.
 Jahre 1826.
 Eisenlohr, die Idee d. Volksschule nach
 Schleiermacher. 1852.
Friedrich Schneider in Leipzig:
 Seydel, Handbuch d. arab. Sprache.
O. Eigendorf in Nordhausen:
 *Waarenzeichenblatt, v. dtsh. Handelstag
 hrsg. Jahrg. 1894—1902.
 *Dalen-Ll-Lang., Engl. Curs. II, ev. kplt.
 Shakespeare, Werke. Bd. 2. 1854. Brln.,
 Reimer.
A. Droeder in Charkow:
 Heribert Rau, dtsh. Erzählungen.
 Winterfeld, Geheimnisse e. kleinen Stadt.
 Mögl. 1. Aufl.
Ed. Kummer in Leipzig:
 Entsch. d. Reichsger. Kplt.
 Touss.-Langensch., Französisch. Kplt.
 Jaennicke, Figuren- u. Blumenmalerei.
P. Mähler in Stuttgart:
 Haedersche Werke. (Alles.)
Pahl'sche Bh. (Herm. Haase) in Zittau:
 Riehm, Handwörterb. d. bibl. Altert.
 Wagner, Rich., Schriften u. Dichtungen.
 Buch d. Erfindungen. (Spamer.)
 Meyers Konv.-Lexikon.
A. Schmittner in Fürth i. B.:
 Alles von Andreas-Salomé, — Eschstruth,
 Heer, — Marlitt, — Seidel, — Stratz,
 — Werner, — Wilbrandt, — Worms,
 — Sudermann, — Ganghofer.
M. Jacobi's Nachfolger (Schurp & Schu-
 macher) in Aachen:
 Klockmann, Mineralogie.
Bopp & Haller in Biberach a Riss:
 Franke, die kathol. Leichenrede.
E. d'Oleire in Strassburg:
 Aimard, Fährtenucher.
 Rosenbach, Pathol. u. Ther. d. Herzens.
 Näher, Burgen d. Elsass.
 Herder, Ideen z. e. Gesch. d. Menschheit.
 Rebmann. Alles.
 Nessel, Leokadie.
 Broesike, Anatomie.
H. Warkentien in Rostock i. M.:
 *Rodewald, Sammlung von Beispielen.
L. G. Homann's Buchh. in Danzig:
 *Koehler, Kriegswesen u. Kriegsführung
 in der Ritterzeit.
 *Wagner, illustr. Flora.
 *Heimburg; — Marlitt. Origbd.
The Intern. News Comp. in Leipzig:
 1 Streicher, Schillers Flucht v. Stuttgart
 u. Aufenthalt in Mannheim.
 1 Gartenlaube 1888. Hlb. 5.
 1 Liebig's Annalen. Bd. 162 (auch defekt).
 1 Chem. Centralblatt 1900, 01, 02.
 1 Hell, pharmaceut. Manual. 2 Bde. Geb.
 1 Retcliffe, Biarritz. 8 Bde.
 1 Steindorff, koptische Grammatik. Geb.
 1 Nestle, Philologia sacra. Geb.
 1 Jacob, arabische Bibelchrestomathie. Geb.
A. Laumann'sche Bh. in Dülmen i. W.:
 *Schematismus d. Lehrer u. Lehrerinnen
 Westfalens. 1903. (Stahl, Arnsberg.)
 Angebote direkt.

Louis Mosche in Meissen:
 Lang, Nationen der Vorwelt. (Leipzig
 1808—11.)
 Collection Spemann. Bd. 1.
 Hottenroth, Trachten d. Völker.
 Klotz, im zoolog. Garten. (Spamer.)
 Hoffmann, der Waldläufer.
 Brunnemann, les Grandidier. (Spindler.)
 Appelt, Brausteuergesetzgebung.
 Müller, unter hohen Breiten. (Jugendschr.)
Bernh. Teichert in Königsberg i. Pr.:
 Rehbein u. R., Landrecht. 5. Aufl.
 Deter, Katechismus d. Gesch. d. Philos.
 Scriptorum rerum Prussicarum. Vol. II-IV.
 Jordan, Nibelungen.
 Bettina von Arnim, Clemens Brentanos
 Frühlingskranz a. Jugendbriefen.
Friedr. Kilian's Nachf. in Budapest:
 *1 Charlon Hipolyte, Théorie mathématique
 des opérations financières.
Akad. Buchh. C. J. Lundström in Upsala:
 *Biel, Gabriel, Lectura sup. can. Missa
 i. alm. univ. Tuwingensi ord. lecta
 auch genannt
 Sacri canonis missae tam mystic. quam
 litter. expositio. Reutlingen: 1488
 oder Tüb.: 1498, Basel: 1510, 1515,
 Lyon: 1517, 1547, 1612, Venedig:
 1567, 1576, 1583, Brixen: 1576.
 *Sermones de tempore. 1499.
 *Collectorium sive ep. Thoma i. magistri
 sent. libr. quat. Tüb.: 1501, Basel:
 1512, 1588, Lyon: 1514, Brixen: 1574.
Leo Liepmannssohn in Berlin:
 *Minerva. 1902 od. älteren Jahrg. Billig.
J. Kellner's Buchh. in Würzburg:
 *Entscheidgn. d. R.-G. in Civilsachen.
 *— do. in Strafsachen.
 *Reichsgesetzblatt bis inkl. 1901.
 Bayr. Gesetz- u. Verordg.-Blatt bis inkl. 1901.
 Sammlung v. Entscheidgn. d. bayrischen
 Obergerverwaltungsgerichts.
 *Meidinger, statistische Übersicht d. Main-
 schiffahrt i. J. 1840. Frankf. 1841
Max Busch in Leipzig:
 *Hinrichs' Halbjahrskatalog 1902. I.
Brockhoff & Schwalbe in Mannheim:
 *1 Richter, Erasmusstudien.
 *1 Schulze-Gaevernitz, d. soz. Frieden.
Ludwig Toldi in Budapest:
 *1 Franzius, neue Hafenanlagen zu Bremen,
 eröffnet im Jahre 1888. (Hannover 1889.)
J. Eisenring (vormals Geschw. Doleschal)
 in Luzern:
 *1 Studer, über Eis u. Schnee. 3 Bde. Geb.
 *1 Geibel, Werke.
 *1 Keller, der grüne Heinrich. 4 Bde.
 1. Aufl. (Braunschweig.)
R. Rudlowski in Braunsberg:
 *Hertling, Materie u. Form u. die Definition
 der Seele bei Aristoteles. Ein Beitrag
 zur Geschichte der Philosophie.
J. J. Christen's Sort. (Emil Wirz) in Aarau:
 *Zeitschr. d. Vereins deutscher Ingenieure
 1900, 01. 02.
W. Presting in Dessau:
 Seidel, Heinrich, Schriften.

G. E. Stechert in New York:
(Angebote nur nach Leipzig.)
Andokides, übers. u. erl. v. Becker.
Bake, Scholica Hypomnemata.
Bauer, die Kyros-Sage u. Verwandtes.
Becker, Demosthenes als Staatsmann u. Redn.
Benseler, De hiatu in oratoribus Atticis et
histor. Graecis.
Demosthenes, Werke, gr. u. dtsh. m. krit.
Anmerkgn. v. Benseler. Kpl.
Erdmannsdörffer, polit. Korrespond. Friedr.
v. Baden. 1783—1806. Bd. 1—4.
Forschungsber. üb. Lebensmittel etc. 4 Bde.
Förster, Gesch. d. ital. Kunst. 5 Bde.
Gomperz, Herodot. Studien. 1883.
Goethe's Werke. Bd. 7—10 ap., hrsg.
v. Goedeke. Min.-Ausg. 1867.
Gury, Moraltheologie. Deutsch.
Haberl, J., polit. Arithmetik.
Hausegger, F., Jenseits d. Künstlers. 1893.
Hegel, Phänomenologie.
Herren, Gesch. d. Stud. d. klass. Litt. s.
Wiederaufleben d. Wiss.
Jonsson, F., Den Oldnorske og oldisl.
litteratur hist. I. II.
Isaeus, Orationes XI. rec. annot. crit. et
comment. adjec. G. F. Schömann.
Kurz, H., Sonnenwirt. 1878—80.
Le Beau, Lysias epitaphios als echt erwiesen.
Lucht, üb. die beiden letzten Kapitel d.
Römerbriefes.
Monatshefte, Socialistische, 1894—1901,
Nr. 1/9 m. Dok. d. Socialismus.
Müller, L., Metrik d. Griechen u. Römer.
Munk, die natürl. Ordng. d. Platon. Schriften.
Oncken, Weltgesch. III. Abt., VII. Bd.
III. Abt., VI. u. VIII. Bd. IV. Abt.,
II. u. V. Bd. In Einzel-Einbd. Dunkelbraun.
Oratores Attici, ed. Baiter et Sauppe.
Turici 1839/50.
Orlich, Friedr. Wilh. d. gr. Kurfürst.
Peters, C., Schopenhauer als Philosoph
u. Schriftsteller.
Rein, encyclop. Handb. d. Pädagogik.
7 Bde. Geb. 1. Aufl.
Rivista di scienze biologiche 1899.
Ruhnken, Scholia in Suetonium, ed. Geel.
1838.
Sacrobusco, Libellus de Sphaera.
C. Sallusti Crispi opera, ed. Fabri.
Schulthess v. Rechberg, Thaler-Cabinet. An-
hang v. Ebstein. Abt. 1 u. 2. 1868—69.
Senecae, Lucii Annaei, Opera omnia mit
dtschn. Anmerkgn.
Slaby, Funkentelegraphie. I. Aufl. 1897.
Steffens, H., was ich erlebte. 1840—44.
Stoy, V., pädag. Seminar zu Jena.
Suetonius, mit dtschn. Anmerkgn.
Sundevall, Conspectus Arachnidum. 1833.
Suyagadangasutta 1836. Bombay.
Thausing, Dürers Briefe, Tageb. u. Reime.
Toegel, H., pädagog. Anschauungen d. Eras-
mus in ihrer psychol. Begründung.
Wackernagel, dtsches. Lesebuch. 6 Bde.
1873—78.
Zeitschr. f. anorgan. Chemie. Bd. 1-23. Geb.
— f. Elektrot. u. Maschinenbau. Bd. 1-3.

G. E. Stechert in New York ferner:
Zeitschr. f. Gymnasialw. Jg. 23/51 ohn. 1875.
— f. vergleich. Literaturgesch. 1. Bd. 1886
—87 ap.

Franz Deuticke in Wien I., Schotteng. 6:
*Thierfelder, Atlas d. path. Histologie.
*Jodl, Ethik.
*Breslauer ärztl. Zeitschr. 1880.
*Revue mens. de laryngologie 1884.
*Annales des maladies de l'oreille, du
nez etc. 1883, 86.
*Archives intern. de laryngologie 1882,
1885, 91, 92.
*Archiv of laryngology. I-IV. 1881-83.
*Archiv für Dermatologie. Bd. 36—40.
59—63 u. einzeln.
*— do. Jg. 1886 u. 1892. Ergänzsh. I.
*Handbuch d. Gynäkologie.

Kataloge.

Soeben erschienen:

Katalog 66. Praktische Theologie aus
den Bibliotheken mehrerer Geistl. d.
Prov. Hannover.

Wir bitten zu verlangen.

Hannover. M. & S. Schaper.

Die Herren Antiquare werden gebeten,
ihre Kataloge: **Kunst, Kunstgeschichte
und Kunstblätter** nach Erscheinen
senden zu wollen franko per Post an Herrn
E. W. Moes,
Director vom Ryks-Prentenkabinet
in Amsterdam.

Die **Bibliothek des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig**
bittet um regelmässige Zusendung aller Anti-
quariats- und Auktionskataloge.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

Zurück

erbitten wir alle remissionsberechtigten
Exemplare von:

Knipke,

Scenen aus dem Berliner Leben

vom Roland von Berlin.

Brosch. 2 M ord., 1 M 50 S netto.

1.—10. Auflage.

Nach Erscheinen der im Druck befind-
lichen, stark veränderten 11. Auflage
werden keine Exemplare mehr zurück-
genommen.

Berlin W. 35.

„Harmonie“

Verlagsgesellschaft für Literatur u. Kunst.

Zurück erbitten wir wiederholt und
dringend:

**de Leener, les Syndicats industriels
en Belgique.**

Nach dem **1. Oktober** bedauern wir keine
Exemplare mehr zurücknehmen zu können.

Brüssel, den 27. Juli 1903.

Misch & Thron.

Angebotene

Gehilfen- und Lehrlingsstellen.

Anfang Oktober wird eine Stelle für He-
stellung frei, die mit einem tüchtigen und
gebildeten Herrn, in den 20er Jahren
stehend, besetzt werden soll. Erforderlich
sind schöne Handschrift, Gewandtheit in
der Korrespondenz, auf praktischen Er-
fahrungen beruhende Beherrschung der
ganzen Herstellungstechnik — erwünscht
auch Kenntnis der englischen und französi-
schen Sprache.

Ich bitte Bewerbungen mit der Bezeich-
nung „Persönlich“ einzureichen und ihnen
einen ausführlichen Lebenslauf, Abschrift
der Zeugnisse, sowie Photographie bei-
zufügen.

Berlin N. 24, Monbijouplatz 3.

Julius Springer.

Redaktions-Sekretär.

In der Redaktion unserer Zeitschrift
„Kunst für Alle“ ist der Posten eines
Redaktions-Sekretärs zum **1. Oktober
1903**, möglichst aber schon früher, zu
besetzen. Wir suchen dafür einen nicht
zu jungen Gehilfen, beweglichen
Geistes, mit tüchtiger, allgemeiner
Bildung und Interesse für das moderne
Kunstleben. Kenntnisse im Herstellungs-
wesen erforderlich, ebenso auch die
Fähigkeit, französisch und englisch zu
korrespondieren. Gehalt den Leistungen
entsprechend. Angebote unter Beifügung
von Photographie und Zeugnisabschr.,
sowie Angabe der Gehaltsansprüche
erbeten.

**Verlagsanstalt F. Bruckmann
A.-G.**

in München XX.

Zum **1. Oktober d. J.** wird in
einem Verlage Berlins die Stelle
eines Auslieferers frei. Jüngere
Herren, die über gute Zeugnisse
u. e. flotte Handschrift verfügen
und ihren Beruf mit dem nötigen
Ernst auffassen, wollen ihre Be-
werbung mit Angabe ihrer Ge-
haltsansprüche und unter Bei-
fügung einer Photographie unt.
F. O. 1724 Berlin, Postamt 23 ein-
senden.

Herren mit schlechter Handschrift
und solche, die nur Berlin kennen
zu lernen wünschen, wollen sich
nicht erst melden.

Gehilfe f. Verlags- u. Reisebuchh.,

der diese Geschäftszweige aus der Praxis
vollständig kennt u. imstande ist, selbständig
u. nach eigener Initiative zu arbeiten u. das
Geschäft zeitweilig zu leiten, zum **1. Oktober**
von einem bayer. Verlag gesucht. Hohes
und steigendes Gehalt zugef. Angebote mit
Photogr., Angabe der Gehaltsanspr. u. bis-
herigen Tätigkeit unter Nr. 2078 an die
Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Tüchtiger Buchhandlungs-Reisender
sofort gesucht.

Otto Uhlemann

in D.-Lindenau, Merseburgerstr. 77 I, rechts.

Kunsthandlungs-Reisender.

In einem angesehenen deutschen Kunstverlag wird demnächst der Posten eines Reisevertreters frei. Der Posten ist gut dotiert. Herren, die auf denselben reflektieren, wollen sich unter Einsendung von Photographie und Zeugnisabschriften, sowie Angabe ihrer Gehalts- u. Diätenansprüche unter G. A. Nr. 2012 an die Geschäftsstelle des B.-V. wenden.

Von einer österreichischen Verlagsbuchhandlung wird zur Einführung eines gediegenen, leicht absehbaren, billigen Artikels ein Reisender gesucht, der durch Bildung und gewandtes Auftreten die Eignung dazu besitzt, seiner Aufgabe mit Geschick und Erfolg nachzukommen. Festes Gehalt 250 Kronen monatlich, außerdem entsprechende Provision für erzielte Bestellungen. Bewerbungen um diese Stelle werden unter K. P. 1988 durch die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

In unserem Geschäft findet ein tüchtiger Sortimentler, der umfassende Literatur- u. Sprachkenntnisse besitzt, sofort oder später gutes, event. dauerndes Engagement. Solche, die in Österreich schon beschäftigt waren, erhalten den Vorzug. Angeboten bitten wir Photographie und Abschrift der Zeugnisse beizufügen.

Wien, 18. Juli 1903.
H. Lechner (Wilh. Müller) f. u. f. Hof- u. Univ.-Buchhandlung.

Zu Oktober findet ein junger, kath. Buchhandlungsgehilfe (tücht. Verkäufer) in meinem Sortiment Stellung. Kost und Logis im Hause. Gef. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Ang. d. Gehaltsanspr. erbittet Warburg. J. C. Werth.

Zum 1. Oktober suche ich einen zweiten Gehilfen, der kürzlich die Lehre verlassen haben kann. Herren, die an exaktes Arbeiten gewöhnt und gewandt im Verkehr mit einem feinen Publikum sind, wollen sich unter Beifügung einer Photographie baldgef. melden.
Hannover.

Fr. Weidemann's Buchh.

Ich suche zum 1. Oktober für mein lebhaftes Sortiment einen nicht zu jungen Gehilfen mit guten Kenntnissen des Buch- und Musikalienhandels. Derselbe muss durchaus gewissenhaft und bei angenehmen Umgangsformen gewandter Verkäufer sein.

Angebote mit Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugnisabschriften unter E. D. 2053 an die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Zum 1. Okt. suchen wir für unsere Sortimentsbuchhandlung einen lathol. jüngeren Gehilfen, der eben die Lehre verlassen haben kann. Erforderlich sind schöne Handschrift, Gewandtheit im Bedienen e. besseren Publikums und fleißiges, zuverlässiges Arbeiten. Angebote mit Zeugnisabschrift und Gehaltsansprüchen erbeten.
J. & W. Boisserée's Buch- u. Kunsthandlg. in Köln, Minoritenstr. 19a.

Für meine Buchhandlung suche ich zum 1. Oktober einen Gehilfen, der bereits in grösseren norddeutschen Geschäften in Stellung war. — Angebote mit Photographie direkt an

Julius Hainauer,
Königl. Hofmusikalien- u. Buchhandlung
in Breslau.

Zum 1. Oktober suche ich einen durchaus sicher und selbständig arbeitenden Sortimentgehilfen. Derselbe muss im Verkehr mit dem Publikum ein lebenswürdiges und dabei sicheres Auftreten besitzen und mich bei kurzer Abwesenheit mal vertreten können. Anfangsgehalt 100. # monatlich. Bei Zufriedenheit gewähre ich bald und gern den Leistungen entsprechende Zulage.

Evangelische Herren mit guter Schulbildung und ernster Auffassung ihres Berufs wollen sich, zunächst nur schriftlich, unter ausführlicher Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse und Beifügung einer Photographie melden.

Berlin SW. 48.
Bernhard Staar's Buchhandlung.

Zum 1. Oktober suchen wir für unsere Buch- u. Musikalienhandlung, verbunden mit Pfte.-Magazin, einen tüchtigen, gut empfohlenen Gehilfen, der an flottes Arbeiten gewöhnt und gewandt im Verkehr mit einem besseren Publikum ist. Gymnasialbildung Bedingung, auch müsste Bewerber Klavierspieler sein. Herren, die soeben die Lehre verlassen, wollen sich nicht melden. Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten.

Auch findet bei uns ein Lehrling mit guter Schulbildung bei günst. Bedingungen unter Zusicherung gewissenhafter Ausbildung zum 1. Oktober Stellung.

Pirna. C. Diller & Sohn.

Ich suche für meine Buch- und Schreibwarenhandlung eine junge Dame, evangel., die gewandt im Verkehr mit feinem Publikum und in den schriftlichen Arbeiten nicht unerfahren ist. Stellung dauernd und angenehm; Familienanschluss.

Anerbietungen bitte Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen.

A. Bornebusch in Lippstadt, Westfalen.

Verlagsbuchhandlung in Leipzig sucht zum 1. Oktober d. J. einen jüngeren, durchaus zuverlässigen Gehilfen, der selbständig arbeiten kann. Angebote m. Zeugn.-Abschrift und Gehaltsanspruch unter L. 2094 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Für meine Buchhandlung mit Nebenbranchen suche ich zum 1. Oktober d. J. einen gut empfohlenen, jüngeren Gehilfen.

Melldorf, Bez. Kiel. Fritz Hohbaum.

Dresdner Sortiment sucht z. 1. Oktober spätestens jüngeren, febergewandten Gehilfen, der an sorgfältiges Arbeiten und Verkehr mit feinem Publikum gewöhnt ist.

Angebote mit Zeugnisabschriften unter A. Z. # 2043 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Zum 1. Oktober suche ich einen gut empfohlenen, durchaus zuverlässigen Gehilfen. Den Angeboten bitte ich möglichst Photographie beizufügen.

Goslar a. Harz. Ludwig Koch.

Gesuchte

Gehilfen- und Lehrlingsstellen.

In dieser Abteilung beträgt der Anzeigepreis auch für Nichtmitglieder des Börsenvereins nur 10 # pro Zeile.

Für einen meiner früheren Zöglinge suche ich zum 1. Oktober oder später Platz als ersten Gehilfen.
Flensburg. G. Zoltan.

Verlagsgehilfe, 22 Jahre alt, militärfrei, der zuletzt seit ca. 4 Jahren in grösserem Verlage tätig ist und die Verlagsarbeiten genau kennt, wünscht sich zum 1. Oktober zu verändern, möglichst in Herstellungsabteilung, wo er die sich erworbenen Kenntnisse noch erweitern kann. Gef. Angeb. u. # 2066 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

Für einen uns bekannten jungen Buchhändler, den wir aus eigener Erfahrung bestens empfehlen können, der augenblicklich noch in einer grossen Verlags- und Reproduktionsanstalt tätig ist, suchen wir zum 1. Okt. anderweitig Stellung. Zu jeder weiteren Auskunft sind wir gern bereit.
Kunstanstalt Grimme & Hempel, A.-G. Leipzig-Schleussig.

Ich suche für einen meiner früheren Gehilfen, der Ende September seiner Militärpflicht genügt hat und den ich als gewandten Mitarbeiter empfehlen kann, Stellung im Sortiment außerhalb Dresdens.

Gef. Angebote erbitte direkt.
Dresden. C. Winter, Ant. u. Buchh.

Junge Dame, seit 6 Jahren im Buchhandel tätig, selten tüchtig, energisch und gewissenhaft, mit allen Arbeiten und den Nebenbranchen vertraut, sucht zum 1. Oktober d. J. anderweitig Stellung. Nähere Auskunft erteilt W. C. Harich's Buchhandlung in Allenstein.

München. Tüchtiger Gehilfe, 26 J., verheiratet, sucht auf 1. Okt. dauernde Stelle. Suchender besitzt vielseitige Erfahrungen und würde Lebensstellung in einem mittleren Verlag, wo er Expedition oder Vertrieb leiten könnte, vorziehen, eignet sich aber durch feines und gewinnendes Auftreten auch zum Besuche des Sortiments. Familienverhältnisse halber München oder Süddeutschland bevorzugt.

Gef. Angebote unter M. M. 8 beförd. Herr Otto Maier in Leipzig.

Junger Gehilfe, 20 Jahre alt, der 5 Jahre in Leipz. Grosso-Sort. tätig und mit allen Arbeiten vertraut ist, sucht sich zur weiteren Ausbildung im Verlag, Sortiment od. Kommissionsgeschäft zum 1. Oktober passend zu verändern. Selbiger befindet sich z. J. in ungekündigter Stellung. Gef. Angeb. unt. G. H. # 2096a an die Geschäftsstelle d. B.-V. erb.

Sortimenter, 9 Jahre beim Fach, erfahren im Papier- und Schreibwarenhandel, Druckerei-, Zeitungs- und Inseratenwesen, gewandt in der Kalkulation von Drucksachen, flotter und selbständiger Arbeiter, mit besten Zeugnissen, sucht sich zum 1. Oktober zu verändern.

Angebote unter K. # 2097 an die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

Verlag!

Junger Mann, 21 J., 7 J. im Buchh., z. Zt. im grössten Sortiment Wiesbadens als 2. Geh. tätig, sucht pass. instruktive Stelle z. 1. Okt. im Verlag. Angeb. erb. Oscar Engel in Wiesbaden, Bülowstr. 4.

Spätere Geschäftsübernahme.

Gehilfe, Ende Zwanziger, gründlich erfahren im Sortiment, sucht Stellung in kleinerem Sortiment, das event. später für eigene Rechnung übernommen werden kann. Anfragen erbeten unter „Übernahme“ # 2098 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.



Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Buchhändler-Bildnisse

~~~~~ I. Lithographien. ~~~~~

Jedes Blatt in 8°. 60 Pf.

Baedeker, Karl
Cotta, Georg von
Gerold, Carl (nur in 4°.)
Götschen, Georg Joachim

Mohr, Dr. Jakob Christian Benjamin
Nicolai, Friedrich
Rost, Adolf
Sauerländer, Heinrich Remigius

Schulz, Otto August
Veit, Dr. Moritz
Vieweg, Friedrich

~~~~~ II. Stahlstiche, Photogravüren etc. ~~~~~

Jedes Blatt in 8°. 75 Pf., in Folio 1 Mk.

*Abraham, Dr. Max
*Bergstraefer, Arnold
*Borstell, Fritz
Braumüller, Wilhelm von
Brockhaus, Dr. Heinrich
Campe, Julius
Engelmann, Dr. Wilhelm
Enslin, Adolph
Erhard, Heinrich (nur in Folio)
Frommann, Dr. Johann Friedrich
Gaertner, Rudolph
*Gerold, Friedrich
Hallberger, Eduard von

Härtel, Dr. Hermann
*Härtel, Raymond
*Hertz, Wilhelm
Hirzel, Dr. Salomon
Hoffmann, Carl
*Jügel, Karl Christian
*Kaiser, Hermann
Keil, Ernst
Kochler, Franz
*Loescher, Hermann
Mittler, Ernst Siegfried
*Parey, Dr. Paul
Reimer, Georg

Ruprecht, Karl August Adolf
Springer, Julius
*Tauchnitz, Bernhard von
Trübner, Nicolaus
Vieweg, Eduard
Voldmar, Friedrich
*Vollmann, Wilhelm
Weber, Johann Jakob
Westermann, George
Wigand, Georg
Wigand, Otto (nur in Folio)
*Deutsches Buchhändlerhaus.

Diese Stahlstiche, Photogravüren etc. sind mit Ausnahme der mit * bezeichneten Bildnisse auch zusammen

- 1) in einer Kaliko-Mappe mit Titel für 18 Mk. und
- 2) in einem Kartonumschlag mit Titel für 15 Mk.

zu beziehen.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
zu Leipzig.

Dr. Orth, Syndikus.

Nächster Tage wird ausgegeben:

ANDREW CARNEGIE: KAUFMANN'S HERRSCHGEWALT.

(EMPIRE OF BUSINESS)
AUTORISIERTE ÜBERSETZUNG.

Das ausführliche Rundschreiben gelangt über Leipzig zur Verteilung.

Bezugs-Bedingungen:

Brosch. 5 M. ord., 3.75 M. no., 3.50 M. bar, 7/6 bar 20 M., 2 Exemplare zur Probe bar für 5 M.,
gbd. 6 M. ord., 4.50 M. no., 4.20 M. bar, 7/6 bar 25 M., 2 Exemplare zur Probe bar für 6.50 M.

Da schon zahlreiche Barbestellungen auf Grund unserer Voranzeige eingingen, können wir zunächst eine Expedition reiner à cond.-Bestellungen nicht in Aussicht stellen. Unverlangt senden wir nicht.

Die Vorzugs-Barpreise gelten nur für diejenigen Bestellungen, die bis zum 15. September 1903 in unseren Händen sind.

Prospekte stehen kostenfrei zur Verfügung.

Das Werk ist in den Barsortimenten der Herren K. F. Koehler, F. Volckmar und L. Staackmann in Leipzig, sowie Albert Koch & Co. in Stuttgart vorrätig.

Berlin W. 35,
Schöneberger Ufer 43.

C. A. Schwetschke und Sohn,
Verlagsbuchhandlung.



Förster & Borries

Graphische Kunstanstalt, Zwickau Sa.

Prämiiert: Weltausstellung Paris 1900: Goldene Medaille
Leipzig 1897: Gold. Medaille · Dresden 1896: Staatsmedaille
· · Weltausstellung Chicago 1893: Höchste Auszeichnung · ·

↻ Dreifarbendruck ↻

nach farbigen Vorlagen jeder Art in anerkannt erstklassiger originalgetreuer Ausführung für Illustration von Prachtwerken und Jugendschriften, für kunstgewerbliche und wissenschaftliche Zwecke, Buchumschläge, Kunftbeilagen usw.

Beste Empfehlungen · Druckmuster bereitwilligst.



Schriftgießerei + Messinglinienfabrik

Julius Klinkhardt

Fernsprecher 148 LEIPZIG Liebigstraße 4-8



empfiehlt zur geschmackvollen Ausstattung von Druckwerken jedweder Art ihre

Werk- und

Titelschriften neuesten Schnittes

in großer Auswahl, insbesondere die Garnituren: Neue Fraktur, Neue Antiqua, Römische Antiqua, Germanisch, Antike Gotisch, Baldur usw.

Probenblätter sämtlicher Erzeugnisse auf Verlangen umsonst
◆ Auf Wunsch auch Probeseiten aus einzelnen Schriften. ◆